

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt „Bellerophon“.“ — Wöchentlich: „Der Landwirt“ —
 „Der Bauer“ und die illustrierten „Bettlerblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
 Emil Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gebiessenen Ausstattung der Anzeigen wird
 gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden

Nr. 187.

Freitag, den 12. August 1904.

19. Jahrgang.

Der Graf von — Mirbach.

Die höchst unerquickliche Affaire, in die der Graf Mirbach durch den Pommernbank-Prozess und neuerdings durch den Prinzen Sayn-Wittgenstein erwidelt worden ist, kommt noch immer nicht zur Ruhe aber — und das ist das Wesentlichere — es ist auch keine Aufklärung in dieser mißlichen Geschichte geschaffen worden. Die Beschwichtigungsgesheimräthe haben diesmal kein Glück gehabt. Die „Nationalztg.“ hielt dieser Lage der Presse, die den anonymen Verteidigern des Grafen Mirbach nicht ohne Weiteres glaubt, eine Standpauke, indem sie schrieb:

„Die Ordensverleihung ist ein Recht des Monarchen, von dem er Gebrauch macht zu Gunsten solcher Persönlichkeiten, die seiner Ansicht nach dem Vaterlande oder der Monarchie besondere Dienste geleistet haben. Wenn nun der Monarch die Förderung des Kirchenbaues als einen ganz besonders wichtigen Zweig seiner Fürsorge betrachtet, so ist es schließlich doch nur ganz natürlich, wenn er diejenigen Personen, die ihn hierin besonders unterstützen, mit Auszeichnungen bedacht. So war es zu allen Zeiten, wenn auch jeweils die Gebiete, auf denen private Unterstüßungen gesucht und durch Auszeichnungen belohnt wurden, wechselten. Und gerade vom liberalen Standpunkte aus hat man doch schließlich am wenigsten Anlaß, solche Ordens- und Titelfragen zu einer gewaltigen Haupt- und Staatsaktion zu machen. Viel verständlicher ist es, wenn die feudale Kreuzzeitung“ in dieser Beziehung einen anderen Ton anschlägt. Wie aber liberale Blätter über diese Frage völlig aus dem Häuschen gerathen können, ist schwer fassbar. Alles in allem, Ungeschicklichkeiten sind, wie wir oft genug bemerkt haben, seitens des Oberhofmeisters begangen worden; aber in entscheidenden Fragen, wie besonders in der 250 000-Mark-Angelegenheit, ist er offensichtlich (?) ganz zu Unrecht aufs schwerste verdächtigt worden, und viel schlimmer als das, was ihm zur Last gelegt werden kann ist die betrieblende Entartung eines großen Theiles der deutschen Presse, die sich in dem maßlosen Zusammenrücken jämmerlichsten Hintertreppensklatsches, wie sich bei dieser Gelegenheit in so erschreckender Weise gezeigt hat, nicht genug thun kann.“

Wir meinen doch, daß die festsame Vermischung von Ordens- und Titelverleihung mit Geldgeschäften außer der „Kreuzztg.“ auch noch anderen Leuten etwas angeht.

Trotz der immer dringlicheren und wiederholten Ermahnungen der Getreuen des Grafen, doch endlich die Sache ruhen, den Freiherrn von Mirbach in Frieden und den Leiden Gott einen guten Mann sein zu lassen, des es mit gescheiterten Kirchen nicht so genau nimmt — trotz alledem geht das Mirbachsche System nun einmal dem anständigen Empfinden wider

den Strich. So schreibt die „Köln. Ztg.“ zu der Mirbach-Verteidigung des Hofpredigers Dryander:

„Wir bewundern den Muth, mit dem Dr. Dryander für Mirbach eintritt, aber wir bedauern es, daß er bei seinem vertrauten Verkehr mit dem Hofe so wenig Verständnis dafür hat, was unserer kaiserlichen Familie schaden kann und was man von ihr fern halten muß. Bei Herrn von Mirbach wollen wir gern anerkennen, daß er für kirchliche und mildthätige Zwecke, wenn auch nicht immer in einwandfreier Weise, viel geleistet hat, aber wir müssen ihm beistimmen, daß sein langjähriger Hofdienst ihm das monarchische Gefühl gestärkt u. verfeinert hat, sonst würde er längst eingesehen haben, was er in diesem Falle zu thun hat. Er würde gegangen sein und durch seinen Abgang die Weiterförderung des Falles Mirbach, mit dem, wie er wohl bedenken sollte, sich nicht nur patriotisch Gefühle, sondern aus anderen Gründen auch staatsfeindliche Elemente beschäftigen, zum Schweigen gebracht haben. Das „impavidum ferient ruinae“ hat für einen einzelnen stehenden unabhängigen Mann seine Berechtigung, nicht aber für einen Mann, der einer allerhöchsten Frau zu dienen hat, die ganz Deutschland liebt und verehrt, und in deren Umgebung es auch nur Personen wissen will, deren Thun über abfällige Kritik erhaben ist.“

Und der „Samb. Korr.“ schließt eine scharfe Kritik des Dryanderischen Schreibens mit folgenden Sätzen:

„Kann karitative Arbeit mit Erfolg nur nach dem Rezept des Herrn von Mirbach geleistet werden, dann wird es schwer halten, im Volke Sympathie für sie zu finden, und die, die der „Roth der Kirche und der Armen und Elenden“ steuern wollen, werden sich dann in der That ausschließlich an die Kreise wenden müssen, die Ausgaben für fromme und wohlthätige Zwecke in der Rubrik „Kassette“ buchen. Wenn die Dryanderische Erklärung wenigstens die letzte Ungeschicklichkeit wäre!“

Nun zu guter Letzt bringt die „Dortmunder Tremonia“ noch folgende Mittheilung:

„Die zweite Mirbach-Affaire ist für uns Dortmunder nichts Neues. Die Sache spielt seit Jahren am Dortmunder Landgerichte, wo sie an der Zivilkammer öffentlich verhandelt und dadurch einem großen Kreise des Dortmunder Publikums bekannt geworden ist. Vor mehreren Jahren klagte der damals in einem Düsseldorf'schen Kavallerieregiment als Leutnant stehende zweite Sohn des Grafen von Hachenberg (früheren Prinzen Sayn-Wittgenstein-Sayn) Prinz Fritz gegen 1. Freiherrn von Mirbach, 2. Staatsminister von Preußen, 3. Freiherrn von Suene auf Rechnungslegung und Auslieferung des von ihnen verwalteten Vermögens. Im vorliegenden Falle war Vormundschaftsgericht der 5. Zivilsenat des Oberlandes-

gerichts Hamm. In Hamm war also die Rechnung zu legen. Nach Grobjährigkeit hatte der Prinz Friedrich zunächst in Güte von den ihm bestellten Pflegern Rechnungsablegung und Auswändigung des Vermögens verlangt. Die Pfleger weigerten sich mit der Begründung, daß sie keine Rechnung legen könnten, da sie sich nicht mit der Vermögensverwaltung befaßt hätten, trotzdem sie gerade zu diesem Zweck bestellt worden waren. In erster Instanz nach dem Mitantrage verurtheilt, legten die Pfleger Berufung beim Oberlandesgerichte Hamm ein. Während diese schwelte, suchte man den noch sehr jugendlichen Prinzen auf alle mögliche Weise zu veranlassen, die unbedeutenende Klage zurückzuziehen. Auch der Prinz hatte schon früher durch seinen Onkel, den früheren Reichskanzler Fürst Hohenlohe, eine gütliche Regelung der Sache versucht, Hohenlohe erklärte aber, nichts gegen von Mirbach machen zu können. Eines Tages erhielt nun der in Düsseldorf stehende Prinz den dienstlichen Befehl, sich im Militärkabinett Seiner Majestät in Berlin zu melden. Hier wurde ihm bedeutet, daß er zu einem Hotel in Berlin zu gehen und dort sich mit den Pflegern zu einigen habe. Der Prinz unterschrieb denn auch aus Furcht Schwierigkeiten in seiner militärischen Laufbahn zu haben und nach den bekannten Versprechungen v. Mirbachs (der Prinz war damals mit einer bürgerlichen Dame aus Köln verlobt), sowie in der Hoffnung, dann sofort sein Vermögen zu erhalten, einen Hebers, daß ihm Rechnung gelegt sei. Da aber weder die Rechnungslegung, noch die Herausgabe des Vermögens erfolgte, noch auch seitens v. Mirbachs irgend etwas geschah, um die Zusage, daß die zukünftige Gemahlin des Prinzen den Titel Prinzessin führen dürfe, zu verwirklichen, so war der Prinz gezwungen, Zwangsvollstreckungsmahregeln zu ergreifen. Er erwirkte zunächst die Rechtskraft des Urtheils des Landgerichts Dortmund und stellte dann beim Landgericht Dortmund den Antrag, die Pfleger bei Festsetzung einer Strafe von 1500 Mark zur Rechnungslegung anzuhalten. Gegen diese Zwangsvollstreckungsmahregel klagten nun wieder die Pfleger mit der Behauptung, daß der Prinz rechtsgültig auf die Rechnungslegung verzichtet habe. Mit dieser Klage wurden die Pfleger durch drei Instanzen rechtskräftig abgewiesen, zuletzt Ende Juli durch das Reichsgericht. Danach besteht also das erste Urtheil des Landgerichts Dortmund zu Recht.

Ob nun die Mirbach-Offiziösen einsehen werden, daß ihre Verteidigung dieses Systems angebracht war? Man hofft es, obwohl es kaum anzunehmen ist.

Telegraphisch wird uns aus Berlin noch folgendes zu der Sache gemeldet: In der Angelegenheit des Prinzen Sayn-Wittgenstein dürfte die Darlegung des wirklichen Sachverhaltes nun sehr bald erfolgen. Staatsminister Gentig, der neben



Feuilleton

Nachdruck verboten

No. 229.

Strandkorb-Memoiren von W. Eginhardt.

Da Beginn der Saison hatte uns Meister Bundesmann in Reich und Glied gestellt und die Parade über uns abgenommen. Ich wurde gleich vielen anderen meiner Kollegen ausgesetzt und einer so gründlichen Reparatur unterzogen, daß ich so schnell ausfiel, wie ein Soldat in der zweiten Garnitur. Dem Bundesmann wurde mir mit Delfarbe noch ein breiter schwarzer Streifen über den Rücken gezogen, in dessen Mitte die Nummer 229 in unerschütterlichem Weiß prangte. Ich will gegen Meister Bundesmann keinen Verdacht aussprechen, aber daß er mir gerade die Nummer 229 aufpinseln ließ, schien auf einen Trick zu beruhen, der die Badegäste glauben machen sollte, daß der Meister weit über zweihundert Strandkörbe verfüge. Dem gegenüber kann ich aber auf das bestimmteste versichern, daß die Nummern von fünfzig bis einhundertfünfzig überhaupt nicht existieren. Es handelte sich also um einen Seebade-Meinder.

Mitte Mai fanden sich die ersten Badegäste ein — lauter bekannte Gesichter. Da war der Reiter Lehmann, der die Villen der Voraison austreten wollte, der Apotheker Müller, der von der Idee nicht abzubringen war, daß im Mai sämtliche Apotheken am wichtigsten zu thun hätten und der Kaufmann Ulrich, der seine Familie samt seiner Schwiegermutter im Seebade hunderttausend abließ, um zu Hause die Ruhe zu finden, die ihn sonst verlor. Was noch kam, waren lediglich die sogenannten Badegäste und Waischen, die von dem Groß ausgefandelt waren, um für spätere billige Rechnungsbüchlein zu erzielen.

Da der ersten Woche des Juni gab's den ersten ernsthaften Strandkorbhandel. „No. 229 kann ich Ihnen ganz besonders empfehlen“, rief mich Meister Bundesmann an, „bequem und leicht gebaut, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Schutz

der Hitze vor Zug, besonders Brett zum Auflegen des Buches oder zum Schreiben der Ansichtskarten, — kurz und gut, es ist Alles da!“

„Na, was meinst du, Lisbeth, soll ich?“ fragte die ältere Dame.

„Ganz wie du willst Tante“, meinte das junge Mädchen und als Meister Bundesmann noch hinzusetzte: „Jetzt kann ich den Strandkorb noch für drei Mark pro Woche ablassen, später geht's unter vier oder fünf Mark nicht ab“, wurde das Geschäft bis Ende des Monats perfekt.

Die Bekanntschaft mit meinen Mietherinnen machte ich schon am nächsten Vormittag. Frau v. Havernitz war Witwe und hatte ihre Nichte Lisbeth mit nach dem Bade genommen, als „Stiphe der Hausfrau“ wie man so schön zu sagen pflegt, in Wahrheit aber, um die Kosten für eine Wohnung zu sparen.

So berichte Frau v. Havernitz sehr gute, Fräulein Lisbeth aber nicht die besten Tage. Sie mußte auch jemand haben, dem sie ihre Noth klagte, denn sie kam jetzt oft kurz nach Tisch, wenn ihre Tante Mittagsruhe zu halten schien, klappte das Brett hoch und begann Briefe zu schreiben. Bald war auch die Adresse zu erbliden: „Herrn Hauptmann a. D. Walter v. Havernitz, Berlin“, und endlich wachte der Westwind eines Mittags einen angenehmen Brief herunter, auf dem zu lesen war: „Lieber Papa! So gern ich auch an der See weile, so gern ich auch Tante einen Dienst um den anderen erweise und so wenig gern ich Deinen Hausstand wieder um eine Person vermehre, — um so unerträglicher wird es mir...“ hier brach der Brief ab, aber ich hatte genug gelesen. Wenn eine junge Dame schreibt, es ist „unerträglich“, dann ist eine Katastrophe nicht mehr fern.

Und sie trat auch in diesem Falle über Nacht ein. Eines Morgens kam die Witwe allein nach Nummer 229 gehumpelt und klagte Meister Bundesmann ihr Leid: „O diese Jugend“, lamentirte sie, „die wird immer anspruchsvoller. Da hatte ich doch meine Nichte mitgenommen, um wenigstens einige Erleichterungen zu haben, und nun ist sie ohne langen Abschied mit dem Nachschneidmesser abgereist. Und dabei hatte sie lediglich die größeren Arbeiten und keine Gänge zu besorgen, die feineren bin ich selbst noch zu leisten im Stande. Aber auch das war der verdammten Dame noch zu viel! Es ist doch eine unbedenkliche Welt —“

Wit zum Ende der Wiesbadener Saison die Witwe des Klages täglich an, sobald Meister Bundesmann schließlich brummte: „Na, morgen hat das Trübsalblasen endlich ein Ende. Was so die alten Frauen für Schrecken haben, ist gar nicht zu sagen. Eins ist sicher: wer die mal zur Schwiegermutter kriegt, hat nichts zu lachen!“

Der Beginn des Juli bedingte ein reges Strandleben und eine noch regere Nachfrage nach Strandkörben. Die Schulferien brachten zahllose Kinderchoreen und die Witwe widerstand dem frühen Morgen bis zum Anbruch der Dunkelheit von dem Ockfrei Jung-Deutschlands. Da ich keine übermäßig große Kinderfreundin bin, — das fortwährende Getreibe und der ewige Lärm fällt mir auf die Nerven —, war es mir ganz angenehm, daß Meister Bundesmann für die nächsten vierzehn Tage mit einem kinderlosen Ehepaar abfuhr. Es gab zwar ein langweiliges Hin- und Herfeilschen, aus dem ich entnehmen konnte, daß die jungen Leute beiderseits auf die sparsame Seite gefallen waren, aber schließlich ist es Niemandem zu verdenken, wenn er den Daumen auf dem Portomonnaie hält.

„Stellen Sie uns den Korb so auf“, ordnete der Mann an, daß wir von dem Indianergeheul der festungstürmenden Bengel nicht allzuviel hören. Ich habe das ganze liebe Jahr mich gerade genug mit dieser Couleur herum zu ärgern.“

„Aha“, dachte ich bei mir, „der ist direktions der Schulstube entsprungen und will während der Ferien Ruhe haben. Na, mir kann's recht sein, keine Ruhe ist auch die meine.“ Und ich ließ mich geduldig hinausgeschleppen bis dorthin, wo fast schon die Bahnen begannen. Das hatte ich auch nicht zu bereuen, wenn ich in mehr wie ausgiebiger Weise benutzt wurde. Ich war der Reihe nach Toiletten-, Frühstück-, Schlaf-, Wohn-, Ess- und Arbeitszimmer und kam aus einer zehnstündigen Benutzung nicht heraus. Sauber wurde ich mir leidlich gehalten, um mich herum sah es oftmals aus wie am Sonntag nach einem Bad-Bad im Grunewald; mehr Stullenpapiere wie Nadelbäume.

Die Tage verstrichen wie im Fluge. Meine Miether lebten zwei Turteltauben gleich. Er von fast wünschlicher Anspruchslosigkeit, sie immer freundlich und gleich liebend.

„Weißt Du Bräutchen“, erklärte er eines Morgens, „ich hätte es ordentlich wie die Ruhe hier und das Fehlen jedes

Serrn von Mirbach und dem General Suene zu den Pflegern des Prinzen gehörte, ist mit Unterbrechung seines Urlaubs in Göttinge eingetroffen. Es ist anzunehmen, daß die beschleunigte Rückkehr des Ministers im Zusammenhange mit der Affaire Wittgenstein steht und daß durch den Minister Aufklärung gegeben wird. Zu der von der Tremonia gebrachten Darstellung von der Reise des Prinzen nach Berlin geht dem H. L. A. von besonderer Seite u. A. folgende Information zu: Der Prinz war majoren geworden und die Pfleger mußten ihm Rechenschaft ablegen. Zu diesem Zwecke sollte er nach Berlin kommen, aber der Prinz weigerte sich, da er damals preussischer Offizier war und deshalb die Vermittlung des Militärkabinetts der vorgeschriebene Weg war, den Prinzen zur Erfüllung seiner Pflicht anzuhalten. Dem Prinzen wurde in Berlin einfach vom Minister Gentig und Freiherrn von Mirbach die vom Pariser Barons aufgestellte Liste seiner dort verwahrten Vermögensobjekte ausgeliefert und er quittierte über den Empfang.

Waldeck-Roussseau †.

Paris, 10. August. (Tel.) Der Temps meldet um 4 Uhr 30 Min.: Wir erfahren mit Schrecken, daß Waldeck-Roussseau auf seiner Besichtigung in Corbeil bei Paris soeben gestorben ist.

Ueber das Befinden Waldeck-Roussseaus waren dieser Tage alarmierende Gerüchte im Umlauf. Anlaß dazu gab ein in der letzten Woche eingetretener Zustand starker Schwäche, doch haben die behandelnden Ärzte derartige Fälle während der Genesung stets als eine natürliche Folge der Operation angesehen. Die Heilung der durch chirurgischen Eingriff entstandenen Wunde an einem inneren Organ ist noch nicht vollendet. Die französischen Ärzte fanden es gerathen, hervorragende ausländische Spezialisten zu Rathe zu ziehen, und so sind nun auch Dr. Hans Kehr aus Halberstadt und Dr. Armour aus London am Krankenbette erschienen. Gestern Vormittag haben nun die beiden aus dem Auslande berufenen Spezialisten für Lebererkrankungen in Gegenwart der französischen Ärzte eine neue Operation an Waldeck-Roussseau vollzogen. Der Kranke ertrug die Operation verhältnismäßig gut. Im Laufe des Nachmittags verschlimmerte sich plötzlich das Befinden des Patienten so, daß der Tod bald eintrat.

In Paris wurde die Nachricht vom Tode Waldeck-Roussseaus gegen 6 Uhr durch Gertrudblätter auf den Boulevards bekannt und machte einen tiefen Eindruck.

In Corbeil hat die Todesnachricht großes Aufsehen hervorgerufen. Gegen 4 Uhr Nachmittags wurde im Städtchen bekannt, Waldeck-Roussseau sei abermals operiert worden und befände sich sehr schlecht. Sofort strömten ganze Massen nach der außerhalb, an der Route de Choisy, gelegenen Villa. Man war umso mehr alarmiert, als die Angehörigen Waldeck-Roussseaus den Geistlichen hatten rufen lassen. Als dieser ankam, war der Kranke, der gerade die Operation überstanden hatte, ohne Besinnung. Er erlangte die Besinnung auch nicht mehr.

Frankreich hat einen seiner bedeutendsten und einflussreichsten Staatsmänner verloren. Waldeck-Roussseau trauerte schon seit einigen Jahren. Als er vor zwei Jahren freiwillig von der Regierung zurücktrat, hieß es, das geschehe einzig aus Gesundheitsrücksichten. In der That trat er eine längere Erholungsreise an von der er anscheinend gesund und gekräftigt zurückkehrte.

Pierre Marie Waldeck-Roussseau war am 2. Dezember 1846 in Nantes geboren, wo sein Vater, ein republikanischer Volksvertreter von 1848, Bürgermeister war. Der junge Waldeck-Roussseau studierte die Rechte und ließ sich als Advokat in Rennes nieder. Im Jahre 1881 wurde er in die Kammer gewählt, in der er durch die Reichhaltigkeit seiner Kenntnisse, die Schärfe seiner Dialektik und die Größe seiner Gesichtspunkte bald die Aufmerksamkeit Gambettas auf sich zog. Als Gambetta noch im November desselben Jahres zur Bildung

des Ministeriums berufen wurde, machte er Waldeck-Roussseau zum Minister des Innern. Als das Ministerium Ferry am 30. März 1885 über den Krieg in Tonkin gefallen war, zog sich Waldeck-Roussseau ganz ins Privatleben zurück; er ließ sich als Advokat in Paris nieder und erwarb sich in einer Reihe von Prozessen den Ruf, der erste Verteidiger Frankreichs zu sein. Im Jahre 1894 gab er dem Drängen seiner Freunde nach und trat wieder in das politische Leben ein, indem er sich in den Senat wählen ließ. Als Casimir Perier am 15. Januar 1895 von der Präsidentschaft zurücktrat, war Waldeck-Roussseau einer der republikanischen Kandidaten bei der Neuwahl; er erhielt im ersten Wahlgang 184 Stimmen, verzichtete aber zu Gunsten Jellé Jaures, der 244 Stimmen erhalten hatte und nun mit 430 gegen 361 Stimmen, die auf den Radikalen Brisson fielen, zum Präsidenten der Republik gewählt wurde.

Als Jaures am 16. Februar plötzlich starb, rüsteten sich die Republikaner auf und gaben ihm Loubet zum Nachfolger. Der bestatigte zwar das schwache Ministerium Dupuy, als dieses aber bald darauf gestürzt wurde, wandte sich Loubet behufs Bildung des neuen Kabinetts an Waldeck-Roussseau. Das Ministerium Waldeck-Roussseau war das dauerhafteste von allen, welche die dritte Republik gehabt hat; es regierte vom 22. Juni 1899 bis 4. Juni 1902, und es ist auch nicht gestürzt worden, sondern ist nach den Neuwahlen vom April 1902 freiwillig zurückgetreten.

Es ist das unbestreitbare Verdienst Waldeck-Roussseaus, daß er die Republik aus einer großen Gefahr gerettet und wieder neu und fest gegründet hat. Er erreichte dieses Ziel dadurch, daß er die Affaire Dreyfus beendigte, wenigstens zum Theil.

Die antikerikale Strömung in Frankreich hat Waldeck-Roussseau in die Wege geleitet. Sein Nachfolger Combes übernahm es, das Werk Waldeck-Roussseaus im Sinne der Mehrheit zu vollenden.

Präsident Loubet und der Ministerpräsident Combes haben sehr warme Beileidsdepechen an Frau Waldeck gerichtet. Es ist ziemlich sicher, daß die Beerdigung auf Staatskosten erfolgen wird. Die Beerdigung ist auf nächsten Sonntag festgesetzt. Präsident Loubet wird aus seinem Sommeraufenthalt nach Paris kommen.

Paris, 10. August. Ministerpräsident Combes, der heute Abend nach Paris zu fahren gedachte, hat wegen des Ablebens Waldeck-Roussseaus seine Reise aufgegeben. Morgen wird ein Ministerrath abgehalten werden, der über die Begräbnisfeierlichkeiten berathen wird.

Der russisch-japanische Krieg.

Der deutsche Kaiser kondolirt.

Aus Tokio wird gemeldet: Wie verlautet, ließ Kaiser Wilhelm nach dem Tode des Generals Bicomte Samaguchi der hiesigen deutschen Gesandtschaft ein Telegramm zugehen, worin er seine Theilnahme an dem Hinscheiden des Generals, besonders in Erinnerung an die vom Verstorbenen während der Chinawirren dem General-Feldmarschall Grafen Waldersee gegenüber bewiesene Kameradschaft ausdrückte und anordnete, daß Oberstleutnant von Joerster an der Beerdigung theilzunehmen, sowie dem Beileid des Kaisers Ausdruck zu geben habe.

Stand der Russen.

Der Kriegsberichterstatter des Standard, welcher der japanischen Armee folgt, berichtet seinem Blatte, daß die Russen sich gegenwärtig 3 Meilen von Tientusching bei Motienking befinden.

Kuropatkin wird Liaujang vertheidigen.

Wie an Pariser amtlicher Stelle auf Grund von Petersburger Depeschen versichert wird, ist der Zusammenstoß der beiden Hauptarmeen Ende dieser Woche zu erwarten.

Vorerst wird er aber umzingelt.

Nach einer von gestern dadrin Depesche aus Liaujang haben die Japaner nach der Befehung von Gaitcheng ihre Vorrücksbewegung eingestellt, doch wird eine starke Beschleunigung der japanischen Truppen nach Süden gegen die russische Flanke wahrgenommen. Nach amtlicher Verfügung werden die japanischen Gefangenen sämtlich nach der Stadt Wera gebracht, um von dort weiter ins europäische Ausland theilt zu werden.

Vor Port Arthur.

Im Marineministerium zu Rom ist ein Telegramm aus Tschifu eingetroffen, worin es heißt, die Japaner haben drei weitere Angriffe am 29. Juli, 5. und 7. August unternommen. Sie haben zahlreiche Positionen eingenommen und die Feuer hat sowohl in der Stadt wie auch in den Docks großen Schaden verursacht.

Keine Cholera.

Petersburg, 10. August. Gegenüber der Meldung, daß in Petersburg die Cholera aufgetreten sei, ist die Russ. Tel. Ag. in der Lage, aus zuverlässigster Quelle festzustellen, daß dort kein Cholerafall vorgekommen ist.

Aus Kurokis Hauptquartier.

Paris, 11. August. Nach einer Depesche des Temps aus Liaujang rechnet man in Kurokis Hauptquartier mit der Wahrscheinlichkeit der Anlage eines besetzten Lagers in und um Thieling, 70 Kilometer von Mukden. Von diesem Konzentrationspunkte aus würde eine neue Aktion beginnen.

Eine neue Niederlage.

Paris, 11. August. Eine Abends hier eingetroffene Petersburger Privatmeldung besagt, daß Kuropatkin vorgestern bei einem Vorstoß gegen die russische Armee nicht vom Glück begünstigt gewesen ist. Die russischen Verluste seien bedeutend. Der gestrige Tag habe wesentlich dazu beigetragen, Kuropatkin zur schleunigen Organisation des Marsches nach Norden zu bestimmen. Einzelheiten dürften in Petersburg erst in den nächsten 24 Stunden bekannt werden.

Das russische Geschwader entkommen.

London, 11. August. Reuters Bureau meldet aus Tschifu: Der heute Morgen 5½ Uhr hier eingetroffene russische Torpedobootszerstörer meldet, daß 6 russische Linienfahrzeuge, 4 Kreuzer aus Port Arthur entkommen seien. Der zerstörte Kreuzer Port Arthur am 10. August Abends. Er hatte 5 Besatzungsmitglieder. Diese berichten, die japanische Flotte verfolgte die russische. Ein Kampf auf offener See sei zu erwarten.

Diese Nachricht aus russischer Quelle wird durch ein Telegramm aus japanischer Quelle bestätigt:

Tokio, 11. August. Der „Retwisan“ und der „Cobedo“ wurden außerhalb Port Arthur gesehen. Die Japaner griffen die Russen an. Es folgte ein Tageskampf. Das Resultat ist unbekannt.

Zur Lage in Port Arthur.

Bisher war man im Allgemeinen über die Zustände in Port Arthur nur auf die Mittheilungen derjenigen angewiesen, denen es gelungen war, auf irgend einem Wege aus der belagerten Festung zu entkommen. Daß derartige Berichte nicht an übermäßiger Zuverlässigkeit leiden, ist bekannt. Sicher ist aber, daß in der Zeit vom 26. bis 28. Juli erbitterte Kämpfe stattgefunden haben, daß die Japaner den Versuch machten, die Festung im Sturm zu nehmen, und daß dieser Versuch mit ungeheuren Verlusten für die Japaner zurückgeschlagen wurde. Die Belagerten aber mußten trotzdem ihre Position im Südwesten, den sogenannten „Woffshügel“, aufgeben. An den Gefechten nahm die russische Flotte in hervorragender Weise Theil, sie beschloß erstens die feindlichen An-

Kinderspektakel meinen Nervent wohl thun. Du glaubst gar nicht wie es den Menschen anstrengt, wenn er sich den halben Tag über mit Kindern abgibt und deren Ungezogenheiten über sich ergehen lassen muß.

Es kam mir so vor, als ob sich der jungen Frau eine gewisse Verlegenheit bemächtigte wie sie in den letzten Tagen überhaupt eine unruhige Gast zur Schau getragen hatte. Wohl hatte sie Spaziergänge längs des Strandes unternommen, bald war sie in den Ort gegangen und hatte die verschiedensten Dinge zusammengekauft. Bald wieder gab sie vor, einen spannenden Roman zu lesen, während sie doch das Buch verkehrt in der Hand hielt. Dieser merkwürdige Mangel an gleichmütigen Dombeln fiel endlich auch ihrem Manne auf, der bemerkte: Während mir der Aufenthalt am Salzwasstrand außerordentlich gut bekommt, scheint bei Dir das Gegenteil eingetreten zu sein. Ich kann stundenlang ruhig im Strandkorb sitzen, du läufst ohne Auf- und Abt umher, wie die Pariser midinettes bei einem Retreamen, mich bräunt die Sonne und die Seeluft, dich färben sie immer blässer, ich habe immerzu Appetit nach einer kräftigen Schüssel, du nährst dich in der Dampfküche von Kirichen, Stachelbeeren und Rostorte, ich... „Aber Wäandchen“, hat sie, „so holte doch ein und quäle mich nicht länger mit Deinen häßlichen Vergleichen. Ich kann doch auch nichts dafür, denn —“, sie wurde puterrot an Gesicht bis zu den Haarspitzen hinauf und barg ihr Antlitz an der Brust ihres Mannes.

Der drückte ihr besorgt einen Fuß auf die Stirn und fragte: „Ich ich mal den Arzt kommen lassen?“

„Unsum“, wies sie diese Frage fast empört zurück, dann beugte sie den Kopf ihres Mannes wieder und flüsterte ihm was Geheimnisvolles ins Ohr.

„Ne, die Möglichkeit!“, frohlockte er, „das ist ja eine unermessliche Freude! Herr des Himmels, wird das ein Vergnügen für mich werden, wenn ich mich dann einmal nicht immer mit fremden, sondern mit einem eigenen Kinde beschäftigen kann!“

Meister Bundesmann hatte bereits Anweisung erteilt, mich wieder in die Rechte meiner Kameraden einzurangieren, als ein junger eleganter Herr erschien, mich ohne nach dem Preise erst zu fragen, mietete mich und verordnete, daß ich noch eine Strecke weiter hinaus geschleppt werden sollte und zwar bis zur zweiten Bahne, wohin sich selten noch ein Badegast verirrt. Dem Transport werde sein Fursche befohlen, meinte er, und als der kam, die Sachen zusammen nahm und stramm stand, mußte ich sofort, daß ein Offizier von mir Besitz ergriffen hatte

„Johann, hier, sofort auf's Telegraphenamt“, kommandierte er, und riß ein Blatt aus seinem Notizbuch, auf das er einige Worte triebelte. Mit einem schnellen Blick konnte ich aus einem Theil der Adresse erhaschen: „Frau Hauptmann... Strandkorb 229.“

„Zu Befehl, Herr Oberleutnant“, und im Lauffschritt eilte der Fursche davon.

— Das Stichwort „Strandkorb 229“ schien ein veraltetes Zeichen zwischen zwei Eingeweihten zu sein, denn schon nach wenig Stunden traf die Rückantwort ein und gegen Abend führte der Oberleutnant eine elegante Dame zu meinem einsamen Strandkorb. Zwischen den beiden wurde eine erregte Unterhaltung geführt, von der ich erst etwas verstand, als beide auf meinen Sitz sich niedergelassen hatten.

„Ja, das steht bestimmt fest“, erklärte die Dame, „daß ich nicht mehr zu ihm zurückkehre. Mein Rechtsanwält wird ihm morgen den Klagentrag zuschicken: unüberwindliche Abweisung.“ „Dast Du ihm denn mitgetheilt, wohin Du gereist bist?“ fragte der Offizier.

„Nein“, antwortete sie, „aber ich habe Dein Telegramm geöffnet auf meinem Schreibtisch liegen lassen, sobald er das- selbe finden muß. Und da es mit „Eugen“ unterzeichnet ist und von all seinen Kameraden nur Du diesen Vornamen führst, wird er sich den Zusammenhang wohl zusammenreimen. Uebrigens hatte er schon längst Verdacht geschöpft, denn die Übersichtsnotizen, die er mir aushändigte, wurden immer bössartiger.“

Der Offizier wagte an seiner Unterlippe und zwitzelte nervös die Enden seines Schnurrbartes in die Höhe. „So glaubst Du, daß er alles weiß?“ meinte er.

„Sicher!“ bestätigte sie, „und was schadet es? Einfach eine Eheirung mehr. Sobald meine Scheidungsklage erlobigt sein wird, befehlen wir unser Aufgebot. Nach wenig Wochen feiern wir Hochzeit und alles ist in bester Ordnung.“

„Ehm“, machte der Offizier und klidte gedankenvoll in die See hinaus, die sich spiegelglatt vor ihm ausbreitete.

— Zwei schneidig einherstreichende Herren suchten wenige Tage später den Strandkorb auf, er war leer. „ne sehr feine Herrschaft“, sagte ihnen Meister Bundesmann rasch auseinander, „im Voraus bezahlt, für vierzehn Tage gemietet, davon acht Tage geschenkt, — ein glattes einträgliches Geschäft.“ Die Herren konfirten einander miteinander.

„Eugen wird doch nicht etwa gemiffen sein?“ fragte der eine „Frauen Sie ihm doch diese Feigheit nicht zu“, antwortete der andere.

„Gestern wird er sich gestellt haben, unsere ganze Sucherei war überflüssig. Heute beim ersten Sonnenstrahl kann schon

alles entwichen sein.“

„Möglich“, meinte der Erste und zog die Schultern hoch. Dann gingen beide landein dem Bahnhof zu.

— Eine Woche blieb ich unbewußt. Ich wurde wieder in Reich und Glied unter die Kameraden rangirt und sah zu wie die Badegäste lachten, scherzten und flirrten.

Da meinem Nachbar Nr. 228 warf das Kindermädchen — sie hatte die Ehre und das Vergnügen, bei einer Kinderlosen Familie beizustehen zu sein — ein Zeitungsbillet fort. Es hatte zu mir und blieb auf meinem Lehnbrett hängen. Da sah ich denn auch nachschickende Notiz, die mein Interesse in höchstem Maße erweckte:

Bei Tagesanbruch fand heute ein Zweikampf zwischen dem Hauptmann R. der achten Kompagnie des hier garnisonirenden Bataillons und dem Oberleutnant N. derselben Kompagnie statt. Die Bedingungen waren schwere: Dreimüthiger Ringkampf bei zwingiger Schritt Disanz. Im zweiten Range fiel Oberleutnant N., der Schuß hatte ihm das Herz durchbohrt. Wie es heißt, hatte die Gattin des Hauptmanns R. diesen vor kurzem verlassen und war mit dem Oberleutnant N. nach einem Ehebruch gereist.

Mittwoch Nachmittag zeigte ein scharfer Nordwest ein. Das geschah mit einer Pflöchlichkeit, daß sich die Boote kaum in den Hafen zu retten vermochten. Eine halbe Stunde später wurden am Docksgebäude Sturmwarnungsberichte angeschrien und am Leuchtturm stieg das Signal hoch: Die Windstärke war auf sechs gestiegen und hatte bald darauf die Höhe von acht erreicht.

Draußen wälzte sich Woge um Woge gegen den Strand, die Mole mit zischendem Gischt überfluthend. Brüllend wurden große Felsen Seetang gegen die Brüstung geschleudert. Der nasse Dänenland wurde bis an die Häuser geworfen und lagte sich bleichfärbend in die Rippen der Fensterrahmen.

Meister Bundesmann tollte gleich einem Bergweiser am Strande umher. „Körbe herein, alle Körbe herein!“ schrie er seinen Angestellten zu. Schon hatte mich einer der Leute gebadet, da wälzte sich eine Woge heran: groß, gewaltig, hoch wie ein Haus. Und kurz vor der Sandbank zerbrach sie brandend und tosend. Ein Ausläufer riß in heftigem Anprall die erste Reihe Strandkörbe über den Docks, einige wurden landein geschleudert, andere halbrechts, halblinks durcheinander geschleudert. Nummer 229 aber schwebte auf dem Rumpfe einer Welle hinaus in die grollende See.

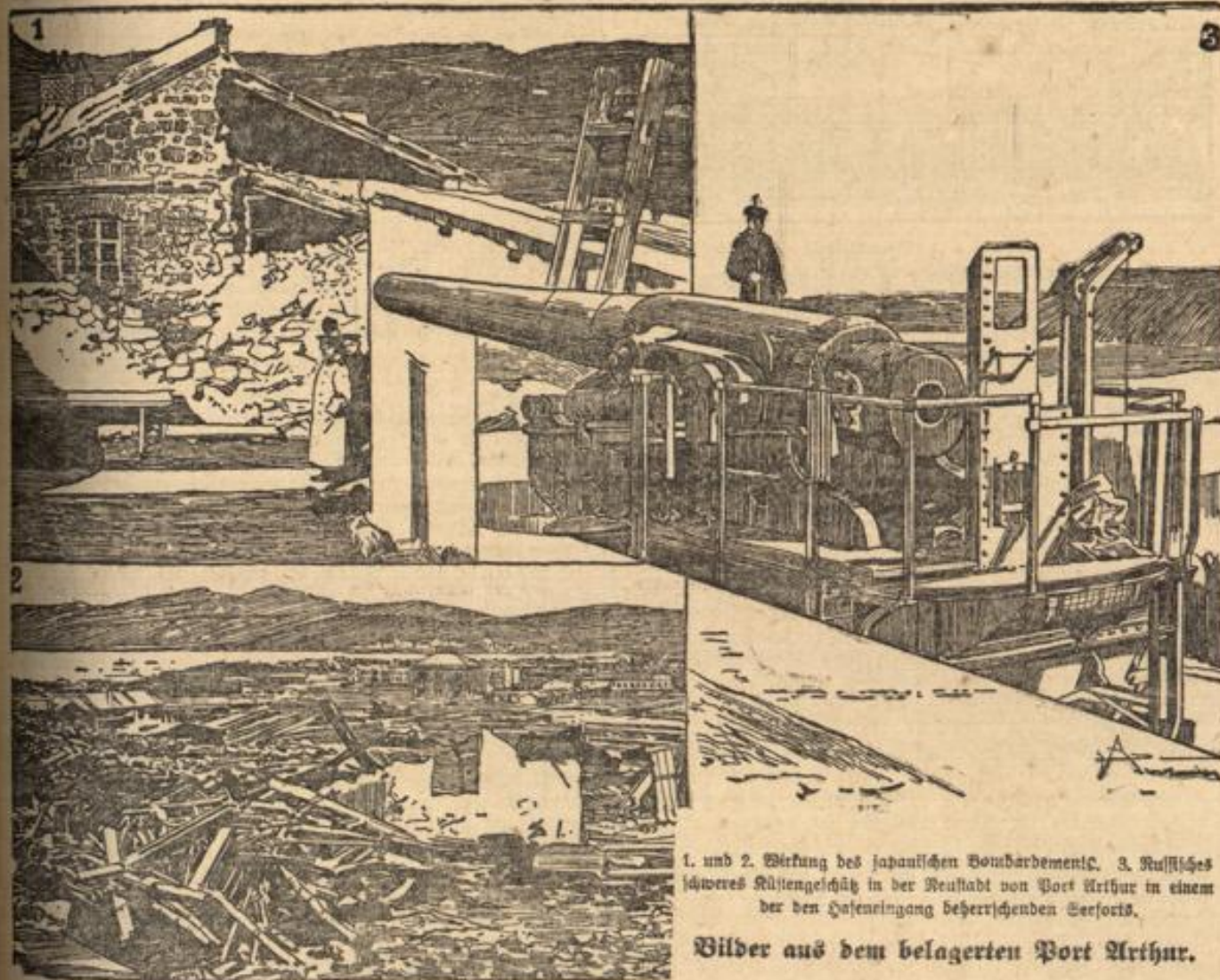
Mit zerknühten Rippen, geborstem Boden und eingebrochenem Bug wurde Strandkorb 229 bei Tagesgrauen in der Nähe von Rühne drei an Land geworfen.



Karte der Umgebung von Port Arthur.

griffskolonnen mit Erfolg und lieferte der japanischen Flotte
gleich ein Seegefecht. Bisheer hatten die Japaner ihre An-
griffe wesentlich gegen die östlichen und nördlichen Fronten
gerichtet; der Erfolg, den sie auf der Südseite erzielten, darf

aber nicht unterschätzt werden. Das endgültige Schicksal Port Arthurs hängt davon ab, ob in der nächsten Zeit das Kriegsglück der Armee des Generals Kuropatkin hold sein wird.



1. und 2. Wirkung des japanischen Bombardementes. 3. Russisches schweres Küstengeschütz in der Neustadt von Port Arthur in einem der den Hafeneingang beherrschenden Berforts.

Bilder aus dem belagerten Port Arthur.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 11. August.

Kaiser Wilhelm wieder in Berlin.

Gestern Abend 6 Uhr traf der Kaiser in Berlin ein und
 begab sich nach dem königlichen Schloß. Der Aufenthalt wird
 nur kurze Zeit dauern. Auch der Reichskanzler ist, wie
 uns immer der Fall ist, während dieser Zeit von seinem Ur-
 tums an Nordsee nach Berlin gekommen. Es versteht sich
 von selbst, daß es zwischen dem Monarchen und seinem ersten
 verantwortlichen Rathgeber manches in mündlichen Vorträgen
 zu erledigen giebt, aber man würde, so vermuthen wir, fehl-
 gehen, wenn man etwa annehmen wollte, daß ganz besonders
 dringende Aufgaben und Entscheidungen den Kanzler nach
 Berlin führen. Die Zeit für solche kommt erst später, nach
 Beendigung der Ferien-, Reise- und Wanderverzeit, Entschlei-
 dungen über wichtige gesetzgeberische Aufgaben der nächsten
 parlamentarischen Session, auch etwaige Entschliessungen über
 Verfassungsänderungen innerhalb der Regierung, erfolgen
 erhebnungsgemäß erst im Herbst. Es liegt aber sehr nahe zu
 glauben, daß der Kaiser in der vielbesprochenen Angelegenheit
 des Oberhofmeisters Frhcn. v. M i r b a ch (siehe Zeitartikel)
 eine Entscheidung treffen werde, und darauf spielt wohl
 auch die „Deutsche Tagesztg.“ an, wenn sie sagt, daß in den
 letzten Wochen manches gegeben und erörtert worden ist, was
 das Eingreifen einer starken Hand recht wünschenswerth, ja
 nöthwendig erscheinen ließ. Wir wissen nicht, ob in Sachen
 Mirbach in nächster Zeit etwas erfolgen wird. Man darf so-
 wohl auch die Angelegenheit in das politische Gebiet hincin-
 reifen, doch nicht übersehen, daß sie nach der persönlichen Seite
 eine Hofsache ist, mit der direct weder das Staatsministerium
 noch ein einzelnes Ressort formell zu thun hat, wenn auch für
 die politischen Verhältnisse des Kaisers sachlicher Anlaß genug
 vorliegt, sich damit zu befassen. Wir leben aber in einer Zeit
 und unter Verhältnissen, in denen die Mitglieder der hohen
 Staatsregierung nur ungern sich an Dinge heranmachen, die
 nicht unmittelbar zu ihrem Ressort gehören. Als Vorgesetzte

des Oberhofmeisters kommen der Oberstkämmerer Fürst Solms und der Minister des königlichen Hauses in Betracht.

Der Voss. Stg. zufolge wird die aus fünf Herren bestehende Abordnung der südwestafrikanischen Farmer morgen Mittag vom Kaiser empfangen werden.

Ausfuhrverbot in Oesterreich.

Wie verlautet, wird das bevorstehende Ausfuhrverbot die Futterstoffe aller Art umfassen, nämlich Mais, Heu, Stroh, Kleie, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Treberschlamp, Rapstuchen, Velschen etc. Die Aufhebung oder Herabsetzung der Maiszölle findet nicht auf Wunsch der ungarischen Agrarier statt, die noch über große Bestände der sehr günstigen vorjährigen Ernte verfügen. Außerdem stehen tarifarische Erleichterungen in Aussicht, deren Festsetzung jedoch unabhängig von den Wiener Besprechungen selbständig beiden Regierungen obliegt.

Handelsvertragsverhandlungen.

Wie verlautet, dürften die schweizerisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen bald wieder aufgenommen werden.

König Eduard.

Der König reiste gestern Mittag über Köln, Frankfurt a. Main nach Marienbad, woselbst er Donnerstag Abend eintrifft.

Deutschland.

Berlin, 11. August. Die Oberbürgermeister und Bürgermeister der großen Städte richteten eine Eingabe an das Staatsministerium, in welcher sie ersuchen, dem Entwurfe zur Abänderung des Gesetzes über die Ausführung der Schlachtvieh- und Fleischschau vom 28. Juni 1902 die Zustimmung zu verlagern.



Der Fleischsmuggel in Berlin. Die Untersuchung wegen der Einschmuggelung verdorbenen und minderwerthigen Fleisches aus den Vororten nach Berlin nimmt ihren Fortgang. Eine Reihe von Vorortschächlern erscheint schwer beladen, oben ein Stämpler und ein Leinwandbehalter. Selbstverständlich ist es unmöglich in der Centralmarkthalle jedes dort eingebrachte Fleischstück nachzuprüfen. Sieht der kontrollirende Wirtharzt den Berliner Stämpler bereits auf dem Fleisch, das in seinem Ansehen nichts Verdächtiges bietet, so wird er keinen Argwohn schöpfen. Erst als die Fleischsmuggler immer schlechteres Fleisch einfuhrten, wurde man stutzig. Die Nachuntersuchung ergab dann den Betrug. Freilich sind, wie die Voss. Ztg. schreibt, die Stämpler durch nichts als amtliche Stempel gekennzeichnet. Ein Graveur, der im Auftrage eines Betrügers anfertigt, kann sich sehr leicht damit entschuldigen, daß er den amtlichen Charakter eines solchen Stempels gar nicht ahnen konnte. Der Stämpler der Berliner Untersuchungsstation I enthält z. B. bloß die lateinischen Buchstaben U. St. I Berlin in freischnittriger Anordnung. Noch viel primitiver ist der Stempel des Vorortes Reinickendorf.

Großfeuer. In der Nacht zum Donnerstag wurden die gesamten Ernteborräte der Domäne Dahlem bei Berlin durch Feuer vernichtet. Die Scheunen, in einer Front von 150 Metern, bis zum Füll mit der diesjährigen Getreide-Ernte gefüllt, brannten bis auf den Grund nieder, sogleich die Bequem aller umliegenden Vororte in Thätigkeit waren. Es liegt anscheinend Brandstiftung vor. Auf einem Theil der an den westlichen Berliner Vorort Steglitz grenzenden Domäne Dahlem befindet sich der neue botanische Garten von Berlin, während ein anderer Theil für die Anlage einer Villenkolonie aufgetheilt ist.

Ein Nachspiel zum Grämmitschauer Streif bilden die Verhaftung der damaligen Streifführer Decht und Schiller in Grämmitschau wegen Verdachts des Weineins bezg. der Verleitung hierzu. Die Untersuchung wird von der hiesigen Staatsanwaltschaft geführt; der Weineins soll in einer Privat-Klogefache wegen Verleumdung geleistet worden sein.

Prinz Peter von Monaco in Heidelberg. Nach einer Meldung aus Ragusa hat der Fürst von Montenegro befohlen, dem jüngsten seiner Söhne, den Prinzen Peter zur Fortsetzung seiner Studien die Heidelberger Universität beziehen zu lassen.

Soldaten-Mißhandlung. Vor dem Kriegsgericht der 9. Division hatten sich gestern wie uns aus Glogau gemeldet wird, der Unteroffizier Emanuel Luz und der Gefreite Stanislaus Kwasnig von der 7. Kompanie des dortigen 58. Infanterie-Regiments wegen einer großen Anzahl Soldaten-Mißhandlungen zu verantworten. Die Mißhandlungen wurden durch die Untersuchung eines Selbstmordes aufgedeckt, den der Unteroffizier Klement am 25. März dadurch begangen hatte, daß der Unglückliche sich von einem Eisenbahnzug überfahren ließ. Es wurde festgestellt, daß der Soldat durch die systematischen Quälereien der beiden Angeklagten in den Tod getrieben worden ist. Nach langer Verurteilung verkündete der Gerichtshof folgendes Urtheil: Der Unteroffizier Luz wird wegen Mißhandlung Untergebenen in mindestens 229 Fällen, wegen vorschriftswidriger Behandlung von Untergebenen in 12 Fällen, wegen Körperverletzung in 10 Fällen, wegen Verleumdung in 2 Fällen, wegen Annahme der Dienstgewalt und mangelnder Bewußtseinsklärung in je einem Falle zur Degradation und 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, der Gefreite Kwasnig wegen Mißhandlung Untergebenen in mindestens 110 Fällen, Körperverletzung in 31 Fällen und vorschriftswidriger Behandlung von Untergebenen in mindestens 90 Fällen zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Brand auf dem Bahnhof. Bei der Einfahrt eines Güterzugs entgleiteten gestern früh 6 Uhr auf dem Bahnhofe in Gladitz die drei letzten Wagen des Zuges. Dabei schlug ein Petroleumkessel um, und geriet in Brand, wodurch der Inhalt eines zweiten Kessels ebenfalls entzündet wurde. Beide brannten aus. Der Eisenbahnbetrieb wurde durch Mitleitung aufrecht erhalten.

Konfiszirt. Auf dem bei Debragin gelegenen Gute des Großen Wismuth erschienen gestern 500 betroffene Feldarbeiter und erklärten das Gut für konfiszirt. Ein großer Theil der Beamtenschaft flüchtete. Es wurde sofort Militär und Gendarmenrinbeordert.

Demonstrationsstraße Kellner. Etwa 2000 ausländische Kellner veranstalteten in Toulouse wiederum Demonstrationen vor den Cafés-Bäusern. Sie drangen in die Lokale ein und zertrümmerten Tische und Stühle. Die Gendarmerie schritt ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Es verkündet, daß auch die Bädergehilfen sich mit den streikenden Kellnern solidarisirt erklären und in den Streik treten wollen.

Im Irrenhaus ist, wie man aus Wien berichtet, der erste sozialistische Wiener Gemeinderath Lehrer Sonntag gestorben.

Streikende Bäcker. Aus Bordeaux 10. August, wird gemeldet: Die hiesigen Bäckerzunft haben den General-Ausschluss proklamiert. In den meisten Bäckereien ruht der Betrieb vollständig. Zum Schutze der Arbeitsfreiheit wurden Truppen requiriert.

Internationaler Sozialistenkongress. Im Amsterdam wird vom 14. bis 20. August der Internationale Sozialistenkongress abgehalten werden. Es ist der sechste dieser Kongresse; der erste war 1889 in Paris, der zweite 1891 in Brüssel, der dritte 1894 in Zürich, der vierte 1896 in London, der fünfte 1900 wieder in Paris. Auf der Tagesordnung des diesjährigen Kongresses, dessen Verhandlungen im größten Konzertsaal der Stadt, dem „Concertgebouw“ stattfinden, stehen folgende Gegenstände: Internationale Regeln der sozialistischen Politik, Kolonialpolitik, Einkommensteuer und Auswanderung; Generalstreik; Sozialpolitik und Arbeiterversicherung; Trast und Arbeitslosigkeit; Schulpolitik und Freihandel; Militarismus; Merkantilismus und Zölle; Gewerkschaft und Politik; Internationale Schiedsgerichte; Alkoholismus u. dgl.

Durch den Kanal geschwommen. Aus Dover wird berichtet: Der Schwimmmeister Weidemann erledigte gestern die Schwimmtour von 20 Meilen von der Mitte des Kanals zur Mündung in glänzender Weise. Er schwamm durchschnittlich zwei Seemeilen pro Stunde.

Der Achtstundentag für Bergarbeiter. Der Internationale Kongress der Grubenarbeiter in Paris hat gestern einen Antrag auf gesetzliche Einführung des Achtstundentages mit Einschluß der Ein- und Ausfahrt für Gruben- und Erzarbeiter in den Bergwerken angenommen.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Maurer's Garten-Anlage Eltvillerstrasse.

In den vorderen Bauten:

6-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad mit Was. heizbar, etc., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimmer im Mietpreis eingeschlossen.

Im Mittelbau (Gartenfront):

5-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad mit Was. heizbar, etc., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimmer im Mietpreis eingeschlossen.

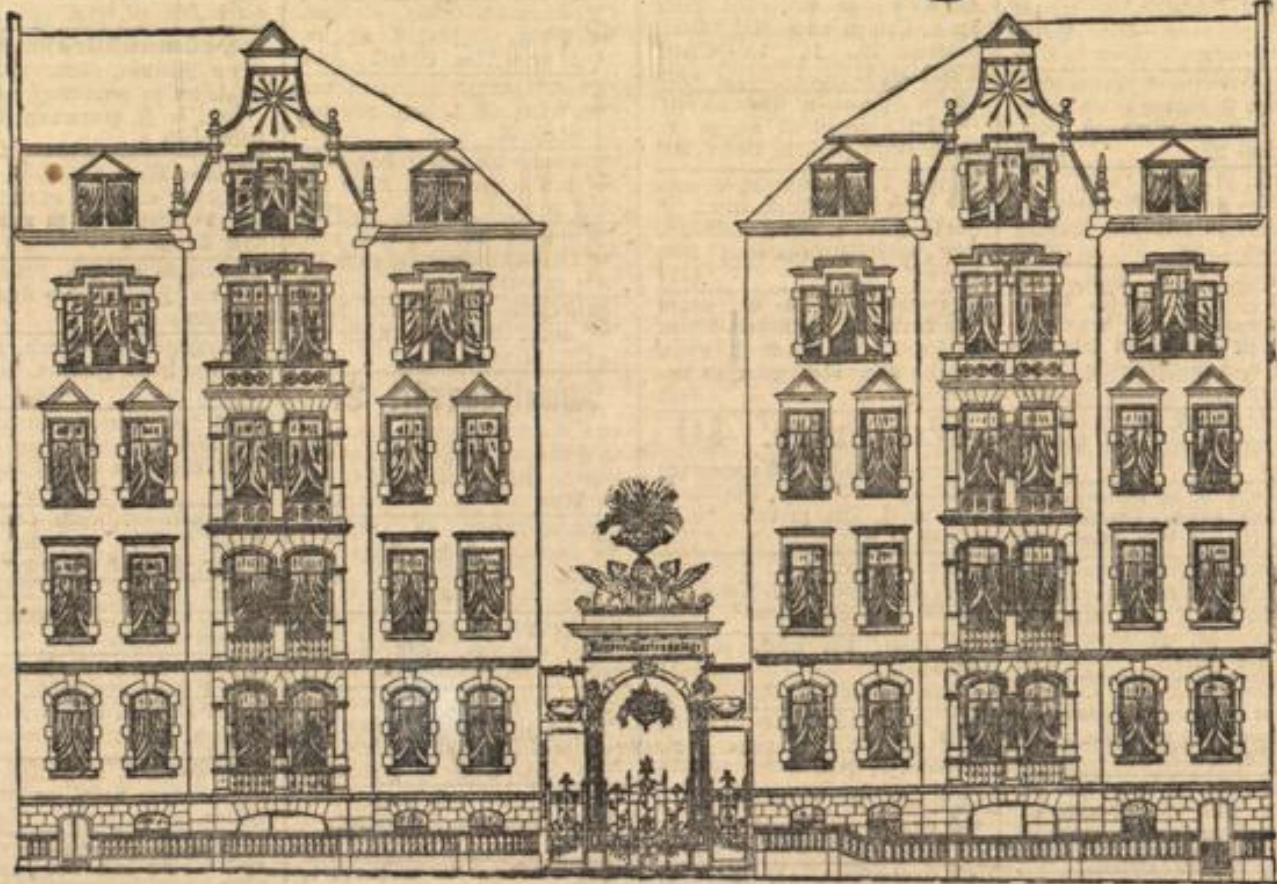
In den Flügelbauten:

3-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad mit Was. heizbar, etc., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimmer im Mietpreis eingeschlossen.

Ein sehr schöner

Southern-Laden

mit Badzimmer und Zubehör.



In den vorderen Bauten:

6-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad mit Was. heizbar, etc., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimmer im Mietpreis eingeschlossen.

Im Mittelbau (Gartenfront):

5-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad mit Was. heizbar, etc., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimmer im Mietpreis eingeschlossen. 4888

In den Flügelbauten:

3-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad mit Was. heizbar, etc., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzimmer im Mietpreis eingeschlossen.

Ein sehr schöner

Southern-Laden

mit Badzimmer und Zubehör.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

„Friedrichstraße 11.“ • Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Am 1. Oktober eine leere 2. Etage zu mieten gesucht. Off. unter Z. O. 934 a. in Exp. d. Generalanz. 3876

Vermietungen

Walla Langstr. 12 (Herzogstr.), 10 Zim., enthält 10 Zimmer, Kuchenschrank, Wintergarten, reichl. Nebenzimmer, sch. ruh., Hausfreit. Lage, nahe Wald u. Straßenbahn, sch. Garten, sehr preisw. zu verm. auch zu verkaufen. 4255

In der Villa Kapellenstr. 49 herrschaftl. Etage v. 7. etw., 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, Kuchenschrank, Bad, Gas, elektr. Licht, etc., od. gleich zu verm. 4256

Edle Adelsheim u. Schiermeierstr. 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

7 Zimmer.

Adolfstraße 10, 2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Kellern, 2 Manjarden u. Bad. Zimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Hof. 4063

Wandbergstr. 1, Part.-Wohn., herrschaftl. Ausstattung, 6 große Zimmer und groß. Badezimmer, Kuchenschrank, f. Aut. u. d. Wintergarten, zu verm. 1. Oktober oder früher. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 78 Schwank u. Rheinstr. 79. 4147

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind herrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Wintergarten, Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. d. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Sonnstr. 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisek., Bad, etc., elektr. Licht, p. 1. Okt. zu verm. Zu besichtigen 11-12, 3-6 Uhr. Näh. d. Herrn Carl Philipp, Dambachstr. 12, 1. Etod. 3294

6 Zimmer.

Adolfstraße 29, Part., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, etc., Manj. u. Keller, ganz neu hergerichtet, elektr. und Gasleitung per sofort. Näh. Seitenstr. 3, St. bei Hausmeister Radhüter. 9894

Geierstr. 37, 1. u. 2. Et., 6-8 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, etc., elektr. Licht, od. später zu verm. 3856

Eine große herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. zu verm. 4630

Geierstr. 5, Part.

Kaiser-Friedrich-Ring 53, 6 Zim., 2 Manj., Speisek., Bad, etc., Keller, elektr. Personenlift, zwei Stiegenhäuser (1850-2200 W.), elektr. ausgr. zu verm. 4792

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, etc., auf gleich oder später zu verm. 1120

Kaiser-Friedrich-Ring 90, im Wintergarten, u. Adelsheimstr. 1, 1. Et., 6 Zim., u. Bad, per 1. Okt. zu verm. Angul. v. 11 bis 1 Uhr vorm. u. 4 bis 7 Uhr nachm. Näh. d. Herrn 4192

Müllerstr. 1, 1. Etage, 6 Zimmer m. Balkon und reichlichem Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Et. 4726

Neugasse 24.

1. Stock, 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. 9356

Sonnenstr. 4, nahe am Kaiser-Friedrich-Ring u. Gutenbergstr., 1. u. 2. Et. 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, etc., Manj., 2 Kellern u. Bodentraum per sof. oder sp. h. 3 verm. 3337

5 Zimmer.

Adolfstraße 6, 2. Et., 5 Zimmer mit gr. verdecktem Balkon, Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. d. Herrn 3311

Adelsheimstr. 15, Südl., v. a. v. d. Adelsheimstr., ist die 2. Et., bestehend in 5 geräumigen Zim., mit allem Zubeh., auf 1. Oktober oder auch früher an ruh. Familie zu verm. Näh. d. Herrn 3088

Bismarckring 1, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, etc., Manj., 2 Kellern, elektr. Licht, etc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Et. 3261

In meinem Neubau Döhringstr. 84, 5. Et., 5 Zim., Bad, mit Balkon u. reichl. Zubeh. sehr preisw. per 1. April zu verm. Ph. Schweissguth, Adelsheimstr. 14. 4892

Neubau Döhringstr. 106, 5 Zimmer, Küche u. 3 Balk. mit allem Komfort der Neuzeit sof. od. spät. bis zu verm. 3104

Gneisenaustraße 9, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, etc., Manj., 2 Kellern, elektr. Licht, etc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Et. 3261

Gneisenaustraße 9, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, etc., Manj., 2 Kellern, elektr. Licht, etc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Et. 3261

Gneisenaustraße 9, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, etc., Manj., 2 Kellern, elektr. Licht, etc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Et. 3261

Gneisenaustraße 9, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, etc., Manj., 2 Kellern, elektr. Licht, etc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Et. 3261

Gneisenaustraße 9, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, etc., Manj., 2 Kellern, elektr. Licht, etc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Et. 3261

Gneisenaustraße 9, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, etc., Manj., 2 Kellern, elektr. Licht, etc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Et. 3261

Gneisenaustraße 9, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, etc., Manj., 2 Kellern, elektr. Licht, etc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Et. 3261

Sonnenstr. 31, 5-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu vermieten. 1729

Sonnenstr. 20, 1. Et., 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (R. 750), auf 1. Okt. event. auch früher zu verm. Näh. Part. 1002

Sonnenstr. 40, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Sonnenstr. 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., m. Zubeh. (Preis 900 Mark) auf sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. 4398

Bismarckring 11,

4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 2925

Näh. Part. oder 1. Et., r., bei Aug. Mack.

Wandbergstr. 3 sind Wohn. von je 4 Zim. m. reichl. Zubeh., eine auf sof., zwei auf 1. Juli u. v. m. Näh. 2. Et. r. 6877

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Döhringstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neubau Döhringstr. 27, 4 Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. Näh. d. Herrn 6847

Neuhaus Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. p. dm. Näh. daselbst. 8671

Edenplatz 1, 3., eine Wohn. 4 Zim., Küche, 1 Kam. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. Näh. bei 3. Blum das. 2. St. 6901

Schwarzhornstr. 8. Schöne, ger. 4-Zimmer-Wohnung, im 1. Stod. mit allem Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. 2818

Näh. 2. Stod. links.

Secrobenstr. 28, 2. St., 4 Zim. Balkon u. Zubeh. a. 1. Okt. zu vm Näh. 1 St. L. 4864

Walluferstr. 4, P. od. 3. St., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badezimmer, gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Ball., 1—2 Kam. usw., Gartenbenutzung, kein Winterhaus dabei. 6630

Schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Okt. zu verm.; auch große Werkstätte daselbst. 1924

Wedrigstr. 19, 1.

Große Rooststr. u. Yorkstr. 9, zwei 4-Zimmer-Wohnungen (1. u. 3. St.), der Neuzeit entspr., bis 1. Okt. billig zu verm. 4280

Im Laden.

Sie von mir innegehabte Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör nebst Garten, ist Verlegungshalber anderweit auf gleich oder später zu vermieten.

H. Wunderlich, Schierstein, Wilhelmstr. 40, 1. St.

Daselbst find auch gedr. Fräcker billig abzugeben. 3387

3 Zimmer.

Bismarckring 24, Hochparterre, 3 Zimmer m. vollst. Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismarckring 24, 1. St. L. 3196

Eine sch. 3-Zimmer-Wohnung für 500 Mk. zu verm. 3853

Bertramstr. 9, 1., r.

Bertramstr. 22, nahe am Ring, 3 Zimmer, Balkon, Bad u. Zubehör, 1. Etage per 1. Okt., ev. auch 4 Zim. in der 3. Etage zu verm. 3336

Bismarckstr. 9, 3 Zim., K., Kamf., Balkon, Hochp., r. v. 1. Okt. preisw. 3. um. Näh. b. Fr. Martin das. od. bei W. Einzbach, Bärenstr. 4. 4475

Dogheimstraße 82 Drei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, auf gleich o. spät. zu verm. Näh. Hochparterre. 1087

Dogheimstr. 88, (sch. 3-Zim.-Wohnung, 2. Etage, d. Neuzeit entsprechend, per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 4876

Dudenstr. 1, 2. St., schöne 3-Zimmerwohn. mit Balkon nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bäckerladen. 4339

Dudenstr. 9, 3. St., 3 Zim., Küche, Kamf., 2 Keller, auf Oktober zu verm. 4610

Erbacherstraße 7, 3. St., wegen Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh., 2 Balkons u. Erker auf sofort zu verm. 4854

Ech. 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten Eupillerstraße 18. 1803

Näh. Mtlb., Part.

Emmerstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontip., auf gleich zu verm. 3273

3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Grabenstr. 24. 4698

Greisenaustr. 10 find Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reiches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu verm. Näh. Part. rechts. 3367

Greisenaustr. 12, gr. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., sofort oder per 1. Okt. billig zu verm. Näh. daselbst. 3443

Göbenstr. 8, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 1184

Göbenstr. 15, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh.; auf 1. Okt. zu verm. Näh. Göbenstr. 3, P. 4677

Göbenstr. 9, 1. (sch. helle 3-Zim.-Wohnung in Balk., Küche, gr. Kamf. u. 2 Keller p. sof. o. auch für später zu verm. 4390

Sadnstr. 7, eine Wohnung, 3 Zimmer (Wb., Part.), per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. 3611

Sadnstr. 7, neue Frontip.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. 3610

Näh. im Laden.

Siedrichstr. 8. 2- u. 3-Zimmer-Wohnung, sowie Laden u. Werkstätte, zu verm. Näh. daselbst oder Herderstr. 23. 3866

W. Haybach.

Ludwigstr. 14, eine (sch. 2. etw.) 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juni 1. verm. Näh. Hth. 2. 881

Mühlberg 18, 1. St., 5 Zim.-Wohn. auf 1. Okt. 1. verm. Näh. Part. 4438

Sch. 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. (für 430 Mk.) an ruh. Leute zu verm. Wo, sagt die Exp. d. Bl. 4676

Henbauerstr. 4
in ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Erker, 3 et. Zimmern, gr. Balkon; im Sout. 1 Kammer, Küche, Mädch.-Zimmer, Bad, Keller, Vorbergart. Näh. daselbst 4, 1. St. Einzel u. 10—12 u. 3—5 Uhr. 3439

Platterstr. 88b, sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Kchl., nahe am Walde, Verb. mit der elektr. Bahn, gesunde Lage, sof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst od. beim Eigentümer, Römerberg 16, Laten. 3468

Gin schöne 3-Zim.-Wohnung m. großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektr. Bahn, zu vermieten. 1556

Frie Jung. Platterstr. 104.

Philippsterg 2, P., eine 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. an ruh. Stelle z. verm. Frtrag. 1. St. 2977

Rautentalerstraße 7 (Neud.) sind sch. 3-Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. der Neuzeit entsprach. eingerichtet, auf 1. Juli zu vm. Näh. bei H. Rott-Huffong. 3968

Neubau Rautentalerstraße 10 eig. 3-Zim.-Wohnungen m. allem Comfort der Neuzeit ausgestatet, z. B. Balkon, Kachelnuzg., Müllabfah., electr. Licht etc. per 1. Juli zu verm. Näh. Josef Hau. Erdanstr. 7, Part. 3705

Eine Frontspitz-Wohnung mit 2 auch 3 Zimmern an ruhige Stelle sofort od. später zu verm. Nächststraße 22. 3736

Süßstr. 21, Bdh., 1. Et., eine Drei-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Seitenbau 1. St. 4290

Scharnhorststr. 22, Part., inf's 3 Zim. u. Zubeh., Borg., Bleiche, nur an ruh. Stelle zum 1. Okt. zu verm. Preis 500 Ml. Näh. Gneissaustraße 20, 1. b. Schroder. 3449

Schwatzstraße 7, drei Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 1. Stock 4371

Scheffelftr. 2, am Kaiser-Friedr.-Ring, sind 3-3-Z.-Wohn., 1. u. 3. Et., z. verm. Näh. Part. 930

Schierheimstr. 59 (Gemarkung Friedrichs a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Reussgaße 3, Part. 1500

Süßstraße 21, Bdh., 1. Etage, eine 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seitenbau, 1. 4258

Waldwerfer Str. 3, Bdh. sind per 1. Juli sch. 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. anderweitig zu verm. Zu erst. daf. Bdh. P. 7983

Wassmühlstr. 19, Wohnung v. 3 großen Zimmern, Küche und Zubehörr. per 1. Okt. z. vm. Näh. 1. St., r. 4346

Westendstr. 18, 1. St., 3 Zim. und Küche per 1. Oktober 1904 zu vermieten. 1164

Werderstr. 3, Neub. Wood, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehörr, auf 1. Oktober zu vermieten. 4725

Neubau Og. Roog, Werderstraße 5, 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., Ball., Erker pp. zu verm. 4397

Nordstraße 21, Part., 1. u. 2. St. Wohnungen von 3 Zim. zum 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St., l. 1989

Nordstraße 23, 1. St. rechtes 3-Zimmer, Bad, zwei Balkons u. Zubehörr zu verm. Näh. daselbst oder Taunusstraße 18 bei Baumbach. 6809

Nordstraße 29, schöne, sehr geräumige 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. Oktob. (Preis 500 Ml.) zu verm. 4761

Nordstr. 33 Neubau Eckd. der Altebestadt, sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehörr per sof. od. später billig zu verm. Näheres daselbst 1, bei Wub. Schmidt. 2424

Zimmermannstr. 5 sch. 3-Zimmerwohnung m. Balkon u. Zubehörr p. 1. Juli z. vermiet. Näh. 2 Trepp. r. 9985

Piettenring 6, 1. vis-à-vis oer Pletenkule, 3-Zim.-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. das. 1. Stock links. 9330

Poppeln, Wiesbadenerstr. 44, 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. v. 1. Okt. zu vm. H. Friedrichstr. 14. Friedr. Wilh. Wagner. 3835

2 Zimmer.

Märkt. 2a, 2-Zim.-Wohnung und Küche per 1. Okt. zu verm. Prachtv. gef. Lage. Näh. 1. Stock, l. 4703

Adolfstraße 12, Sch. Part., 2 Zim. per 1. Sept. zu verm. Näh. Weinandlung, Adolfstraße 14. 4568

Alexstr. 59 ist e. Dachwohnung, 1 Zim. u. Küche, p. Monat 12 Ml., auf gl. zu verm. 4377

1. Stockst. 6. Hst., eine Dach-
 wohn., 2 Zim., Küche und
 Zubeh. auf 1. Odt. zu vermieten.
 Näh. Part. 4011

1. Stockst. 44. Stb., Part.,
 2 Zimmer, Küche, Zubehör
 auf 1. Oktober zu verm. Näh.
 Hinterb., Durran. 3648

1. Reichstraße 83. Stb., 1. St.,
 Wohnung 2 Zimmer, Küche
 u. Keller per 1. Oktober zu verm.
 Näh. Dranienstr. 54. P. 1. 2898

1. Güterstr. 9. Hst., 1. St., 1.
 2 Zim., Küche u. Keller, p.
 of. oder später zu verm. Näh.
 bei Weiland das. et. W. Sulzbach.
 Hakenstraße 4. 4472

1. Bismarckring 38, schöne 2-Zim.-
 Wohnung zu verm. Näheres
 Hdb. Part. links. 4116

1. Petramstr. 8 ist im Hst. eine
 Dachwohnung, 2 Zim. und
 Küche, an ruh. Leute auf 1. Odt.
 zu verm. Näh. Hdb., Part. 3748

1. Leichstr. 30, zwei Zim., 1 K.,
 1 Mans., 2 Keller p. 1. Odt.
 zu verm. Näh. 1. Stod. 4115

1. Bülowstraße 4, 1. St., 2 Zim.,
 Küche, Balkon, Mans. sofort
 1. Odt. zu verm. 4320

1. Humboldtstr. 14, wch. Mans.-
 u. Wohn., best. aus 2 Kammern
 und Küche, an ruhige (sol. Leute
 er 1. Odt. zu verm. Näh. Dami-
 adtschall 12, 1., bei Carl
 Philippi. 4489

1. Sch. Zimmer u. Küche an einz.
 Pers., monatl. 22 M., zu ver-
 Dozheimersstr. 106, b. Beder. 903

1. Untere Dozheimersstraße 46, nahe
 dem Kaiser-Friedr.-Ring, ist
 eine sch. Zwei- o. Drei-Zim.-Wohn-
 Part., nebst Garten zu verm. Näh.
 Hefelstr. 4114

1. Gebachstr. 7, 3. St., wegen
 Verziehung sch. 2-Zim.-Wohn-
 n. Zubeh., 2 Balkons u. Keller,
 auf 1. Aug. oder später zu ver-
 mieten. 3920

1. **Gmferstr. 40**
 1. 2 Zimmer, Küche u. Kammer mit
 Stallung, 3-5 Pferde, Futterhalle
 (sch. auf 1. Odt. zu verm. Näh.
 Hefelstr. 1. St. 1133

1. 1. Neifenauer, 25. St., 2 Zimmer,
 K. u. Zub. a. 1. Oktob. zu
 verm. R. 2., 1. Schönermarkt. 4857

1. 2 Zimmer und Küche zu ver-
 mieten. 4821
 Näh. Goldgasse 3.

1. 1. Börsenstr. 15, 2 Zim., 1 Küche,
 auf 1. Odt. zu verm. Näh.
 Börsenstr. 3, Part. 4674

1. 1. Hartigstr. 8, 2 sch. Mans. an
 1. einz. Person (Preis 3 M.) zu
 vermieten. 4652

1. 1. Herrngartenstr. 11, schöne 2-
 Zim.-Wohnung an kinder-
 familie auf 1. Oktober zu verm.
 Näh. Part. 4401

1. 1. Hellmündstr. 15, St., 1. St.,
 2 sch. gr. Zim. m. Zubeh.,
 per 1. Odt. zu verm. 8800

1. 1. Hellmündstraße 33 sind 2 Zim.,
 Küche per 1. Oktober z. ver-
 mieten. 3191

1. 1. Hellmündstr. 49, Werkst., event.
 mit 2-Zim.-Wohnung, per
 1. Odt. 1904 zu verm. 3384

1. **Selenenstraße 7,**
 1. Stb., Part., 2 Zimmer u. Küche
 zu verm. 4780

1. 1. Scherstraße 4, Neubau, Wohn. v.
 2 Zim., Küche u. Keller auf
 gleich od. spät. zu verm. Näh. b.
 Fr. Weid. 4357

1. **Säuerergasse 3,**
 1. Hdb., im Dach, sind 2 ineinander-
 grenzende Zimmer und ein größeres
 Zimmer per sofort zu verm. Näh.
 bei J. Hornung & Co.,
 Raden. 4864

1. 1. Marienstraße 28, sch. 2 Zimmer-
 Mans.-Wohnung im Abchl.
 per 1. Juli, auch früher z. verm.
 Näh. Hdb., Part. 1658

1. 1. Kapellenstraße 36, 2 freundliche
 Zimmer nebst H. Keller an
 ruh. Mieter abzugeben. 4039

1. 1. Marienstraße 42, 1 schöne Frontip.-
 Wohnung, 2 Zim., Küche,
 Keller, an kinderlose Leute per 1.
 Odt. zu verm. Näh. 1. St. Ein-
 guss. v. 2-5 Uhr nachm. 4615

1. 1. Marienstraße 30, Hdb., 1. St.,
 2 Zimmer mit Küche u. Keller
 auf 1. Odt. zu vermieten. Näh.
 Part. 4112

1. 1. Marienstr. 40, Hdb., Frontip.-B.,
 2 Zim., Küche, wegzugsf.
 auf gleich od. 1. Odt. zu verm.
 Näh. 1. St. rechts. 3902

1. 1. Kirchgasse 19, Hdb., Manlarde
 2 Zimmer u. Küche zu ver-
 mieten. 4461

1. **Lehrstraße 2,**
 1. freundl. Manlard-Wohnung z. ver-
 mieten. 2631

1. 1. 1. Kapellenstr. 29, 2 Zim.,
 K. u. Kell., an kinderl. Leute
 gl. od. sp. zu verm. 4823

1. 1. 1. Durendurger, 9. Hst., 1. St.,
 2 große Zimmer, Küche und
 Keller an ruh. Mieter p. 1. Odt.
 zu vermieten. Näh. Vorderbach,
 Part., rechts. 2822

Reichstraße 18, Dachwohnung,
2 Zimmer, Küche u. Keller,
vermieten. Näh. Baden 2867

Reichstraße 13 (Ede Wehens-
straße), 2-Zim.-Wohn. (Hth.),
ruh. Mieter billig zu verm.
Näh. daf. Bdh., Part., 1. 4598

Manfard-Wohnung, 2 Zimmer
u. Zubeh. zu verm. 4420

Näh. Dranienstr. 31, Rth., 1.

Reichstraße 59, Stb., Part.,
2 Zimmer nur an einz. ruh.
Person zu verm. Näh. daf., im
den. links. 3685

Reichstr. 77, 2 Zim. u. Küche
im Hth. auf 1. Odt. an nur
g. Leute auf 1. Odt. zu verm.
Näh. Bdh., Part. 4405

Reichstraße 99, 4. St., 2 Zim.,
Küche mit Speisek., Bad,
Keller u. Kohlenaufzug a. 1. Odt.
verm. 4412

Reichstr. 19, Bdh., 3. St., 2-
Zim.-Wohn. auf 1. Oktober
verm. Näh. Part., 1. 3804

Romerberg 15, II. Wohn. (Stb.),
2 Zimmer, Küche u. Zubeh.,
auf gleich zu vermieten. Näh.
selbst (Baden). 3470

Reichstraße 10, Bdh., schöne 2-
Zimmer-Wohnung auf Odt.
verm. Näh. 1 Tr., r. 4149

Reichstraße 14, Bdh., 1. Stod,
Wohn., 2 Zim., K. u. Zub.
f. z. verm. Näh. Bäckerl. 4007

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche auf 1. Aug. zu verm.
Reichstraße 25. 3407

Reichstraße 25, eine II. Dachwohn.
von 1 Zimmer u. Küche auf
gleich zu verm. 4446

Reichstraße 28, Vorderb., zwei
kleines Dachlogis auf gleich od.
auf zu vermieten. 4320

Reichstraße 31, Vorderb., Dach-
gesch., 2 Zim. u. Küche auf
Odt. zu verm. 3072

Schwalbacherstr. 27,
eine Manfardwohnung, 2 Zimmer
Küche, an ruhige Leute zu ver-
mieten. Näheres Mittelb., 1. St.
u. Roog. 4849

Schwalbacherstr. 45, Hth., 2
Zimmer, Küche, Keller, per
Odt. zu vermieten. 4787

Näh. Bdh., 1. St., r.

2 Dachzim. u. Küche p. 1. Sept.
zu vermieten. Näh. Schwal-
bacherstr. 73, Baden. 4447

Schachtstraße 30, 2 ineinander-
gehende Manfard und eine
angene Mann. auf 1. Sept. zu
verm. Näh. Part. 4840

2 Manfarden mit Glasverglasung
zu vermieten. Schenkerdörf-
er 1. 2269

Waldmühlstr. 19, Wohnung v.
2 Zim., Küche, Glasabstich,
u. ruh. Arbeiter zu verm. 4349

Wauferstr. 5, Hth., 2-Zim.-
Wohn., auf 1. Odt. billig
zu vermieten. 4793

Wienbau Georg Hoog,
Werderstr. 5, Erb., per
od. 1. Odt. 2 Zimmer-Wohn.
mit reichl. Zubeh. z. verm. 2793

Wortstraße 14,
2 Zimmer u. Küche a. 1. Sept.
zu vermieten. 4858

Wienburg 4, eine Wohnung von
2 Zim. u. Zubeh. an
ruh. Leute per 1. Odt. zu verm.
Näh. dafelbst, im Vorderb., bei
Raurer. 1976

Wogheim, Reichenstr. 53, kleine
Wohnung, sowie sch. Schlaf-
stelle zu verm. 3178

Wogheim, Wiesbadenerstr. 44,
2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. p. 1.
Odt. zu verm. N. Biedrigherstr. 14.
Friedr. Wilh. Wagner. 3834

Wiedrich,

Wiedrich Kaiserstr., ist die Parterre-
wohnung mit Baden, zu jedem Ge-
schäft sich eignend, per 1. Odt. zu
verm. Näh. Wiesbadenerstraße 29,
Stod. 4850

Waldstr. 2, bei Donheim,
schöne große 2-Zimmer-
Wohnungen, Küche, Speise-
kammer, Glas. im Abstich,
u. st. Lage. sof. preiswerth
zu verm. Näh. Waldstr. 2, 1.
787

1 Zimmer.

Waldstraße 3, Hth., Part., ein
großes, helles Zimmer als
Comptoir, Lagerraum od. Werk-
statt, zu vermieten. 4586

Waldstraße 50, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Aug.
zu vermieten. 2285

Waldstr. 60, Stb., 1 Zimmer,
Küche u. Keller, p. 15. Aug.
od. später zu verm. Näh. bei D.
Weig., Bdh., 1. St. 4503

zu verm. Adelheidstr. 21, Man-
fardwohn., 1 Zim., K. p. 1.
Juli an kinderlose Leute zu ver-
mieten. 1608

1 sch. Wani. an einz. sol. Frau
auf sof. oder später zu verm.
587 Bismarckstr. 5, Part.

Wienstraße 22, nahe am Ring,
1 Zimmer m. Küche, Part.,
per 1. Odt. zu verm. 3835

Eine Souterrain-Wohn. Zim. und
 Küche an kinderl. ruh. Leute
 1. Juli zu vermieten. Näheres
 Waller 28, 3. 1607
 Platterstr. 7, Bdd., P., 1 Zim.
 und Küche, an kl. Familie
 1. Okt. zu vermieten. Näheres
 Marching 24, 1 St. 1 3193
 Köpfermeierstr. 36, Stb., Dachst.,
 1 Zimmer mit Küche sofort
 verm. Näb. Part. 4873
 Köpfermeierstr. 88, Mittelbau,
 1 Zimmer u. Küche zu ver-
 mieten u. sogl. beziehb. Näheres
 Verhauf, 1 St. 3521
 andere, leere Manfardie bill.
 zu vermieten 4547
 Erbacherstr. 7. L., r.
 Ich, neues, d., 1. Zimmer
 (1. St.) zu verm. bei Wed.
 Str. 12. 4711
 eine große, leere Manfardie sof-
 zu verm. 4631
 Goethestr. 5, Part.
 obenstr. 15, 1 Zim. u. Küche
 auf 1. Okt. zu verm. Näb.
 Bernstr. 3, Part., r. 4673
 Elenenstraße 29, 3. St., Ede
 Weichstr., sch. 1. Etz. m. 3
 Stern zu verm. 4467
 Fellmündstr. 38, in 1. Zimmer
 m. Küche (Manfard-Wohn.)
 1. Okt. zu verm. 4831
Fellmündstraße 41,
 1. Zimmer, Bdd. im Dach,
 sofort zu vermieten. 2819
 Näb. bei **J. Pörnung & Co.**
 Wergasse 3.
 schöne Manf.-Wohn., 1 Zim.,
 Küche u. Keller, an einz. Pers.
 kinderlose Leute zu vermieten.
 R. Karchstr. 9. 4217
 Wergasse 19, Bdd., Manfardie
 ein Zimmer und Küche zu
 vermieten. 4460
 Wergasse 19, Vorderb., Manf-
 ein leeres Zimmer, zu ver-
 mieten. 4638
 sch. gr. Zimmer, event. auch
 Wohn. u. Schlafzim. mit 1
 2 Betten zu vermieten
 19 Wergasse 36, 2 L.
 Zimmer u. Küche (Dachbod)
 auf 1. Sept. zu verm. 4455
Jac. Sohn. Ludwigsstr. 8.
 ein Zimmer mit Küche zu
 vermieten. Ludwigsstr. 10,
 K. K. Wenzel. 3464
 Fettebeckerstr. 13 (Ecke Westendstr.),
 1 Zim. nebst Küche, an ruh.
 Mieter billig zu verm. Näb. daf.
 Vorderb., Part. 1. 4599
 Gertr. 6, 8. St., 1. Zim.,
 Küche u. Keller, an eine ruh.
 Person sof. zu verm. 4553
 Platterstr. 42, 1 Zimmer, auf
 Wunsch auch möbl., an brane
 Frau zu verm. 916
Platterstraße 46,
 Zimmer und Küche auf bald zu
 vermieten. 7819
 Philippbergstr. 1, Hptst., leeres
 Zimmer an einz. Person
 vermieten. 4831
Janenthalerstraße 5,
 Mittelbau, ist ein sch. Zimmer
 1. August zu verm. Näheres
 Vorderb., Part. 3854
 Janenthalerstr. 6, c. sehr großes
 1. Zimmer sof. zu verm. Näb.
 Leibn. 3., rechts. 4458
 Finkenberg 2/4, 1 sch., heizb.
 1. Zimmer auf 1. Aug. z. verm.
 6. 2. St., lts. 3817
Sedanstr. 5,
 eines großes Zimmer nebst Küche
 u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten.
 h. Part. 4578
Sedanstr. 5,
 eines großes Zimmer (mit Herd)
 1. Oktober zu vermieten. Näb.
 Part. 4807
Schelles, gr. Zimmer
 2 bessere Herren, Woche
 2.50, zu vermieten 4712
 Sedanstraße 14, 3., r.
 Wergasse 16, Hinterb., 1. St.,
 Wohn., 1 gr., 1 kl. Zimmer,
 Küche, an kl. Familie auf Oktob.
 verm. 4291
 Gerodenstr. 9, Ndb., 1 r., gr.
 heizb. Manfardie m. Keller
 vermieten. 513
 Schwanenbaderstr. 47, sch. Manf.-
 Wohn., Zim. u. Küche, an 1
 2 ruh. Pers. sof. od. spät zu
 verm. Näb. 1. St. 8502
 Finkenmeierstr. 18, Neubau,
 1 Zimmer, Küche u. Zubeh.
 Mittelbau, auf gleich od. spät
 vermieten. 3847
Ein schönes Zimmer
 vermieten, Volkramstraße 14/16,
 Stod. 4855
 Ballongimmer mit 2 Betten in
 gutem Privat-Haus mit ob.
 Pension vom 6. August an
 ca. 3 Wochen zu vermieten.
 in der Exped. 3899
 Finkenmeierstr. 18, Bdd., sch. Dach-
 wohnung von 1 gr. Zim.
 u. Küche, auf 1. Okt. zu verm.
 Näb. Finkenstraße 19, Bdd.,
 Part. 4483

einricht., 8, Dachl., 1 Zim.
 u. Küche auf 1. St. zu verm.
 Röh. 3. 4898
Wagheim, Nähe Baumstr.
 1 Zimmer, Küche u. Zubehö-
 re, sof. od. sp. zu verm. Röh.
Stahl, Eisenbahn-
 62. 3107
moblierte Zimmer.
 in schönes möbl. Parf. Zim.
 zu vermieten 4896
Albrechtstr. 4, Stk. 3 E.
Blücherstr. 7,
 3. St., r., erh. reichhalt.
 4896
Blücherstr. 11,
 r., möbl. Zim. 3. verm. 4898
 einricht. d. 8. u. 9. St. erh. Sch.
 m. oder ohne Kof. 716
 in möbl. Zimmer sofort zu
 vermieten. Döbbermerstr. 85,
 3. St., L. 3475
 oder zwei anst. Arbeiter er-
 halten möbl. Zimmer. Unter-
 40, 1. St., L. 3410
 in schönes luftiges möbl. Zimmer
 a. D. billig zu verm. Röh.
 75, im Laden. 4583
 in möbl. Zimmer, nach der
 Straße gelegen, für 18 St.
 Kaffee zu verm. 3630
 Frankendstraße 10.
 in Kantienstraße 17, Stall, Pferde
 für 1 Pferd per 1 Ct. zu
 mieten. 3847
 in möbl. Zimmer mit oder
 ohne Pension an sol. Herrn
 vermieten. Röh. Frankens-
 23, 2., L. 3100
 in niedrige Straße 47, 3. St., Zim-
 mit Pension für 10. Herrn
 vermieten. 3409
 in Neuenhauserstraße 8, Stk. 2, St.
 r., möbl. Zimmer sofort zu
 mieten. 3353
 in möbl. Zim. zu verm. bei
 Sch. Gneisenaustr. 8, Stk.
 4111
 in Uhlen-Adolfstr. 5, 1., gut möbl.
 Ballongim. (Preis 20 St.
 nat.) zu verm. 4379
 in möbl. Kof. (Frontsp.) der
 Woche M. 3—150, 3. zm.
 4894
 2 anst. Leute erhalten gleich
 Logis auf gleich
 Hermannstr. 3, 2 St. L.
 in Hermannstr. 6, L. anst. Herrn
 Kof. und Logis erhalten.
 2961
Eine Schlafstelle
 vermieten. Röh. Hermann-
 17, 1 St. L. 1151
 in eringartenstraße 5, eleg. möbl.
 3. u. Schlafz. 1838
 in Arbeiter findet Schlafstelle
 Heinenstr. 9, Frontsp. 3995
 in eienensstraße 54, Erd., 1. St.
 erhalten anst. Leut. Kof. und
 4068
 in eilmundstr. 46, 1., L., erhält
 anst. junger Mann Kof. u.
 4694
 in eilmundstr. 54, Erd., 2. et.
 anst. Mann Logis. 4585
 in freundl. möbl. Zimmer mit 2
 Betten an bessere Arbeiter zu
 vermieten. 4613
 in Fohndstraße 2, Part., rechts.
 in Fohndstraße 3, Stk., 1. St., L.
 möbl. reinliches sep. Zimmer
 zu verm. 3297
 in anst. junger Mann erh. bill.
 Logis m. Kaffee, Part. Zim.
 3910
 in Fohndstraße 4, Part.
 in Fohndstraße 42, Stk., 2., ein
 möbl. Zimmer m. Kaffee, per
 3 St., zu verm. 4893
 in Fohndstr. 3, möbl. Zim. sep. zu
 vermieten. 4816
 in guter Kamme in ein bester
 möbl. Zimmer mit od. ohne
 Pension zu verm. Schierdiner-
 17, Part., Nähe Kofers-
 4051
 in Fohnd-Ring.
 in anst. möbl. Zim. an anst. sol.
 wed. 3. L. Dame zu verm. Röh.
 Fohnd-Friedrich-Ring 45, Dantstr.
 1786
 in sein möbliertes Zimmer zu
 vermieten 4898
 in Kirchgasse 54, 3. St.
 in Dantstr. 12, 3. St. (Schlaf-
 platz), bei Schierdiner, erh. an-
 anst. junger Mann 14. Logis
 oder ohne Kof. 4678
 in Dantstr. 32a, 1. St., 1538
 in möbl. Zim. zu verm. 4871
 in Leini. Arbeiter erh. Schlafstelle
 in Neugaergasse 35. 37
 in Leini. Arbeiter kann schuf-
 stelle erh. Näheres Dant-
 2, Rth., Dach. 4612
 in 2 Rädern 1 Schlafstelle
 erh. Michelsberg 263
 2. St. können
 in Leini. 6, 3. St., 4029
 in bessere Arbeiter Kof. u. Logis
 4029

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 187. Freitag, den 12. August 1904. 19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Polizei-Verordnung

Betreffend das Meldewesen.

Nach Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1897 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1

Anmeldung.

Wer in Wiesbaden seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nehmen will, ist verpflichtet, sich innerhalb 3 Tagen nach dem Tage des Zuges anzumelden. Die Anmeldung hat bei dem Bureau des Polizeireviers zu erfolgen, in dessen Bezirk die bezogene Wohnung liegt. Im Falle des Zuges aus einer preussischen Gemeinde (Kreisbezirk) ist der Meldebescheinigung vorzulegen. Die Verpflichtung zur Anmeldung erstreckt sich auch auf die zum Haushalte des Anziehenden gehörigen Personen. Der Anziehende ist verpflichtet, über seine und seiner Angehörigen persönlichen Verhältnisse auf Erfordern Auskunft zu geben. Erfolgt der Zug aus einer nichtpreussischen Gemeinde und wird ein Meldebescheinigung nicht beigebracht, so hat der Anziehende sich über seine Identität genügend auszuweisen.

Der gleichen Anmeldepflicht ist ferner derjenige unterworfen, der seinen bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt ohne ihn aufzugeben, verlassen hat und in Wiesbaden vorübergehend Wohnung nimmt, um in der Landwirtschaft oder in deren Nebenbetrieben (Bäuerlein, Gärtnereien, Brennereien, Brauereien, Forsten usw.) zur Verrichtung von ihrer Natur nach an bestimmte Zeiten des Jahres geknüpfte Arbeiten in Beschäftigung zu treten. (Saisonarbeiter).

Kommt ein Saisonarbeiter, der in Wiesbaden seinen Wohnsitz oder seinen dauernden Aufenthalt hier selbst hat, früher zurück, so unterliegt er der Pflicht der Wiederanmeldung. Die Wiederanmeldung hat innerhalb 6 Tagen nach dem Tage des Wiederanzuges zu geschehen.

Als Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung erhält der Anziehende das im § 4 erwähnte abgestempelte dritte Exemplar der Anmeldung. Im übrigen wird eine anderweitige Bestätigung der Anmeldung nur auf Wunsch erteilt.

§ 2

Ummeldung.

Wer in Wiesbaden seine Wohnung verändert, hat solches innerhalb 6 Tagen nach dem Umzug zu melden. Die Ummeldung hat bei demjenigen Polizeirevier zu erfolgen, in dessen Bezirk die aufgegebenen Wohnung liegt.

Als Bescheinigung über die erfolgte Ummeldung gilt das im § 4 erwähnte 3. Exemplar der Meldung.

§ 3

Abmeldung.

Wer seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt in Wiesbaden aufgeben will, ist verpflichtet, sich und die zu seinem Haushalte gehörigen Personen, die am Fortzuge teilnehmen, abzumelden. Die Abmeldung hat in der Regel vor, spätestens aber innerhalb 6 Tagen nach dem Abzuge zu erfolgen. Dabei hat der Abziehende den Gemeinde- oder Kreisbezirk, wohin er zu verziehen beabsichtigt, anzugeben. Ueber die erfolgte Abmeldung wird dem Abziehenden vom Polizeirevier ein Abzugsattest erteilt.

Die in § 1 näher bezeichneten Saisonarbeiter unterliegen im Falle des Fortzuges ebenfalls der Abmeldepflicht.

§ 4

Form der Meldung.

Alle Meldungen (§§ 1 bis 3) sind schriftlich zu erstatten. Der Meldende hat stets 2 Exemplare und zwar genau nach den vorgeschriebenen Mustern (Muster 1 für Anmeldungen, Muster 2 für Ummeldungen und Muster 3 für Abmeldungen) bei dem betreffenden Polizeirevier einzureichen. Bei den An- und Ummeldungen kann noch ein 3. Exemplar eingereicht werden, das dann, vom Revier abgestempelt, dem Meldenden als Ausweis über die erfolgte Meldung zurückgegeben wird, verpflichtet sind die Meldenden hierzu nicht. Bei der Abmeldung wird eine Meldebescheinigung, nach Muster 4 vom Revier ausgefertigt.

Für jede Person sind besondere Meldezettel auszufüllen. Familienangehörige und Diensthofen können jedoch auf dem Meldezettel des Haushaltungsvorstandes mitverzeichnet werden. Die Meldeformulare sind auf gutem gelblich weisem Papier von 18 Zentimeter Breite und 25 Zentimeter Länge herzustellen und vom Meldenden selbst zu beschaffen.

§ 5

Zur Meldung Verpflichtete.

Zu den in den §§ 1—3 vorgeschriebenen Meldungen ist in erster Linie der An-, Um- oder Abziehende selbst verpflichtet. Weiterhin sind hierzu verpflichtet: der Haushaltungsvorstand (Haus herrschaft) und der Vermieter.

§ 6

Fremden - Meldungen.

Durchreisende Fremde (Wandergäste, Reisende usw.), welche in Privatwohnungen für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, haben binnen 24 Stunden nach dem Wohnungsgeber bei den Bureau des zuständigen Polizeireviers an-, bzw. abzumelden. Gast- und Herbergswirthe haben täglich bis 11 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bzw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviers an-, bzw. abzumelden.

Die An- und Abmeldung der Fremden geschieht schriftlich durch Meldezettel von 21—16½ Zentimeter Größe, und zwar die Anmeldung nach dem unten näher bezeichneten Muster V von weisem und die Abmeldung nach dem unten näher bezeichneten Muster VI von blaugrünem Papier. Die Meldungen müssen für jede einzelne Person durch besondern, in doppelter Ausfertigung einzureichenden An- bzw. Abmeldezettel bewirkt werden; ausgenommen hiervon sind Familienglieder die der Reihe nach zusammen auf einem Zettel aufgeführt werden können (jedoch nicht Waisenkinder).

Auf die genaue und vollständige Ausfüllung der einzelnen Spalten ist zu achten.

Die Gast- und Herbergswirthe sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem unten näher bezeichneten neuen Muster VII zu halten, dies Buch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung vorzulegen und für die richtige und vollständige Ausfüllung der Rubriken Sorge zu tragen.

§ 7

Gesinde.

Alle Personen, welche im Gesindebedienst treten wollen, haben sich vor dem Antritt des Dienstes auf dem betreffenden Polizeirevierbureau persönlich zu melden, um ein Gesindebuch zu lösen oder das bereits gelöste abzustempeln zu lassen. Beim Dienstantritt haben sich die betreffenden Personen im Polizeibureau des Reviers, in welchem die Dienstherrschaft wohnt, zur Abstempelung resp. Beglaubigung des Dienst-Abtrittszeugnisses zu melden.

§ 8

Zwangsverhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 9

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Oktober 1904 in Kraft. Mit dem gleichen Tage treten die Polizeiverordnungen vom 17. Februar 1900, betreffend das Meldewesen, und vom 30. März 1903, betreffend die Fremdenmeldungen, außer Kraft.

Wiesbaden, 30. Juli 1904.

Der königliche Polizei-Präsident.
v. Schend.

Zusätzlich zu obiger Verordnung bemerke ich, daß ich den Gebrauch der bisher vorgeschriebenen Meldeformulare bis zum 1. Januar 1905 gestatten will.

Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Dies veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1. Gewann Walluferweg einer- und 2. und 3. Gewann Walluferweg anderseits aa
Lagh. No. 9076 sollen die auf dem Plane mit ab. be. od. bezeichneten Teile eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 11. August d. J. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause Zimmer No. 44 zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 6. August 1904.

Der Oberbürgermeister.

Verkauf.

Die sämtlichen Baulichkeiten des alten Antheuses (gemäß dem ausliegenden Lageplan mit a, b, c, d, e, f, g, h, i u. k bezeichneten Gebäude) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, 1 Lageplan u. Verdingungsunterlagen, sowie 1 Verzeichnis d. v. Verkauf ausgeschlossenen Gegenstände, können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, einschließlich dem oben genannten Verzeichnis, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 M. und zwar bis zum 22. August d. J., abends, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 6 Off.“ versehene Angebote sind bis

Dienstag, den 23. August 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. August 1904.

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

6478

Verdingung.

Die Lieferung von 5000 cbm. Granitpflastersteinen 1. Klasse für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, lieferbar in der Gesamtmenge oder in Teilen von 500 cbm. — Ende der Gesamtlieferung spätestens 1. April 1905 — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 M. 50 Pfg. und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Granit“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 27. August 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und in allen Teilen ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote und nur solche auf Granit werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Wochen.

Wiesbaden, den 10. August 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Lärcher- und Aufreicherarbeiten für die Instandsetzung der beiden Fassaden an der Ellenbogenasse und Marktstraße, des alten Rathauses zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 5 Off.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 22. August 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. August 1904.

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

4769

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 30. September 1905 für das städtische Fassevieh erforderlichen werdenden Bedarfs an Hafer und Roggenstroh soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittags Dienststunden eingesehen werden.

Beschlossene Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 22. August d. J., vormittags 12 Uhr im Rathause, Zimmer No. 44, abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbedingten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 2. August 1904.

Der Magistrat.

Aktie-Rückvergütung.

Die Aktienrückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Port., Einnahmestelle, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Aktien-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 9. August 1904.

Stadt Aktienseamt.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

864

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret und Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret und Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli 1. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

Der Magistrat.

8935

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubauten oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ermahnt, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtungsbezeichnung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baupolizeilichen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

7318

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für **Hospitantinnen** am städt. Volksskindergarten sind am **1. August 1904** wieder zu besetzen; tüchtige, praktische Ausbildung wird erteilt.

Meldungen werden im **Rathause, Zimmer No. 12**, vormittags zwischen **9 und 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten **Fluchtlinienpläne** nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

5710

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Diejenigen Feuerwehrleute, welche am Sonntag, den 14. d. Mts., die Feuerwehrfeste in Johannisberg und Worms besuchen wollen, werden auf

Donnerstag, den 12. d. Mts.,**abends 8 1/2 Uhr,**

in die **Mainzer Bierhalle**, Mauergasse, eingeladen.

Wiesbaden, den 9. August 1904.

Die Branddirektion.

4792

Scheuer.

Laden-Verpachtung.

In der **alten Kolonnade** ist ein **zweibogiger Laden mit Wohnung** ab 1. Oktober oder später anderweitig zu vermieten.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. August 1904.

4746

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gefasene und geräucherte Fleisch von Schlachtwild (Hähen, Kälbern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciserordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Hähen, Kälbern, Stieren, Kälbern, Hammeln und Schafen	3,5 & p. R.
b) Schweinen	2,5 & p. R.

Gewichtstheile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. B.: Deß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Abz.amt.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzuständige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplanzeichnungen vorgekommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Einreichung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53

Das Stadtbauamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 11. August 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Heuel Olpe
Zitzmann, Rathenow

Aagir, Thelemannstrasse 5.
Mardasoff Isaku
Grunwaldt m. Fr. Paris
Cambier van Nooten m. Fam.
Haag

Allesaal, Taunusstrasse 3.
Thiele Greiz
von Schierbrand Fr. Dresden
Minkwitz Fr. Kamenz
Werg Fr. New York
Hantz Paris

Luftkurort Bahnhof.
Frohn Düsseldorf
Vent Haaren
Bischer Fr. Haaren
Esler Aachen

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Oberdorfer 2 Hrn. Ingolstadt

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Trossello Haag
Posewern Moskau

Block, Wilhelmstrasse 54.
Robert Neubrandenburg
Bloch Riga

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Müller m. Fam. Schwaan
Fries Fr. Allenstein
Warnecke Fr. Karlsruhen
Cement Limburg
Büsing Oldenburg
Tresselt Berlin
Tewes Hamburg
Breitenbach Lüdenscheid
Feldmann Fr. Boston
Stärke Kiel

Zwei Böcke, Hiltnerstrasse 12.
Mies Westenburg

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Lüdtorf Sprockhöbel
Kraft Dresden
Debus Minden
Köhler Fr. Aschersleben
Kilster Mühlheim
Schmitz m. Fr. Düsseldorf

Einhorn
Marktstrasse 32
Ullmann Köln
Hagen m. Fr. Emden
Beutler Pforzheim
Cohn Berlin
Katzenstein Darmstadt
Langeley Paris
Mals Schweina
Goldberger m. Fr. Reversdorf
Caro Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Willko Giessen
Hohloch Fr. Baden-Baden
Rein m. Fr. Karlsruhe
Schloss Frankfurt
Meesner m. Köln London
Fenke Leipzig
Franz Leipzig
Metzen Limburg

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Nedvedsky Kiew
Hirschauer Gmünd
Grünebaum Frankfurt
Friedländer Berlin
Voigt Berlin
Blasch Kiew
von Augustowicz Moskau

Erbsprinz, Mauritiusplatz 1.
Krumelich m. Fr. Ransbach
Walter m. Fr. Amsterdam
Other Speyer
Kretschmann m. Fr. Berlin
Grah Ems
Flamm Villingen
Langschild Birlenbach

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Pfeiffer Würzburg

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 20.
Neirich Neumühl
Bunchhäuser Neumühl
Booz Steele
Booz Lehrer Steele
Noll Neuwied

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Lewinsky Berlin
Kessler Offenbach
Meyerhof Burg
Britsch Berlin
Gernsheimer London
Kyll Köln
Frank Eger
Vogel Berlin
Rugeberg Annaberg
Kastenbein Annaberg
Leple Weiburg
Doegel Halle
Fernand m. Fr. Malta
Brückner Dülken
Hamm Dresden

Abtsch Ilmenau
Kamp Höhr
Langsdorf Friedberg
Glanz Meiningen
Schütz Würzen
Ubach m. Fr. Köln
Noak Berlin
Mertz m. Fr. Köln
Gottschalk Köln
Paer m. Fr. Berlin
Busse Ziesar
Wienert Ziesar

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Bayerlein Bayreuth

Happel, Schillerplatz 4.
Maurer Köln
Scherdel Hof
Stahl m. Fr. Elberfeld
Grüber m. Fr. Leipzig
Wald m. Sohn Nürnberg
Hof Chennitz
März Mannheim
Möller Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Lund u. Fr. Amsterdam
Melrill London
Bouchsein Charlottenburg
Menhoven m. Fr. Haag
Girault m. Fr. Paris

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Herrndörfer m. Fr. Ranzit
Kreutzmann m. Fr. Remscheid
Schürte Berlin
Wiese Fr. Freienwalde

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Hewich Frankfurt
Schauer, Frankfurt

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Gowen Fr. m. Bed. Philadelphia
Nasse Kreuznach
Genth Fr. Schwalbach
Pachten m. Fr. Frankfurt

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Scherrmann Ludwigshafen
Frank Schary
Nürnberg Moskau

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Grütschel Leobschütz
Hohn m. Fr. Idar

Kranz, Langgasse 50.
Döhning Petersburg
Salomon Warburg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Hertz Stockholm
Wilson Fr. London
Schumann Köln
Borsken Düsseldorf
Schreiber Fr. m. Sohn Köln
Goldschmidt m. Fam. Brüssel
Badenoch New York
Kahn Darmstadt
Chatrian m. Fr. Brüssel
Weber m. Fam. Freiburg
Stimmer Bonn
Schützendorff m. Fr. Bonn
Spindler m. Fr. Dülken

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
von Bercken m. Frau Ganglau

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Goetze San Francisco
Kirby Fr. Amerika
Kirby Fr. Amerika
Spykman m. Fam. Haag
Edwards m. Fr. London
Ward m. Fr. Philadelphia
Greenbaum m. Fam. u. Bed. New York

Hardley m. Fr. New York
Perez m. Fam. u. Bed. Buenos-Aires

National, Taunusstrasse 21.
Perez m. Bed. Argentina
Wackser Omak
Bode Fr. m. Tocht Köln
Poulsen m. Fr. Dänemark
Schick Freiburg
Dumont m. Fr. Charlottenburg
Schauerte Köln
van Dyk m. Fr. Rotterdam
Settentin Dr. med. Darmstadt
Naylow Fr. Sheffield

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Braun Aachen
Heinemann Witten
Wagenseil Pöppingen
Aldenhoven Mallendar
Feichinger Fr. Göppingen
Loetschert Höhr
Fotes Neuwied
Roehert Frankfurt
Messmer Berlin
Heinemann m. Fr. Meiningen

Pariser Hof,
Spiegelgasse 2.
Kommerfeld Kassel

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Keller m. Fr. Würzburg
Amand Haag
Göbel Regensburg
Hohner m. Fr. Jena
Trautner Oelsnitz
Schunke Oelsnitz
Daubenspeck Fr. Dortmund
Höwing Fr. Barop
Höwing Fr. Schnee
Brumann Fr. Barop

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Kaiser Fr. Laufenselden

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Mesenhöller Remscheid
Elders m. Fr. Amsterdam

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Sommer m. Fr. Weimar
Bürensprink Georgenbrück

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Ludoc m. Fr. Brüssel
Verhagel m. Fr. Ertissel
Heiss, Nürnberg
Heukraft Nürnberg
Le Due m. Fr. Schaerbeck
Jansen, Elberfeld
Lindner, Elberfeld
Scherke, Berlin
Clemens m. Fr. Weinolsheim
Marick m. Fr. Enschede
Meier, Pforzheim
Gewels m. Fr. Malinos
Heller Komohau

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Brackenhoeft m. Fr. Hamburg
Morgenstern, Berlin
von Montese, Berlin
Tannink m. Fam. Enschede
Fleetwood 2 Hrn. England
Ranschoff Paderborn
Mac Boyd m. Fam. New York
Erlanger Darmstadt
Abel, London
Vintges m. Fr. Haag
de Jong m. Fam. Schiedrecht

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Bunk Fr. Charlottenburg

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Klett Fr. Charlottenburg
Müller Hirschberg

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Cuyllits m. Fr. Brüssel
Polak Fr. London
Dethier-Busine m. Fr. Waames
Julien Fr. Brüssel
Desirée, Fr. Brüssel

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Heine m. Fr. Wanzleben
Gessner m. Fr. Würzburg
König Fr. Kaiserslautern
Schorr Fr. Weimar

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 23.
von Levetzow Fr. Meyhof
von Essen m. Fr. Meyhof

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
de Beer m. Fr. Haag
Rosénow Hageburg

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Bastgen Neumagen
Schiffbauer m. Fam. Paris
Fischer Dortmund
Reinighaus Fr. m. Tocht, Hagen
Krehlow Frankfurt
Berg Frankfurt
Feller Fr. Griesheim
Schalper Frankfurt
Fein Fr. Eitelborn
Bechtel Ludwigshafen
Schmitter Mühlheim

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Hulmyk Cham
Luckner Cham
Engelkamp m. Fam. Amsterdam
Schulmeister Berlin

Spiegel, Kranzplatz 14.
Stückgold Fr. Berlin
Huhn Stadtlengsfeld
Saal Fr. Lengfeld
Donner Frankfurt
Hahn, Fr. Würzburg

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Pfeffer Strassburg
Henning Gelsenkirchen
Heil m. Fr. Remscheid
Scheben Strassburg
Wilke Langendreer
Lorze Zell

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Wüstdorf m. Fr. Solingen
Grach m. Fr. Mülheim
Westendorf m. Fam. Amsterd.
Sommer Brüssel
Holtsteger m. Fr. Brüssel
Brütigam Krefeld
Suhl Stuttgart
Ernst Strassburg
Martin Fr. Saarbrücken
Sponheimer m. Fr. Saarbrücken

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Stegemann Fr. Deventer
Stoffel Fr. Deventer
Mangold, Hagen
Randorf Fr. m. Sohn, Berlin
Alexander Hamburg
Korn, Königsberg
Köhle Frankfurt
Umbach Fr. m. Tocht, Kassel
Ulrich München
Weckmann m. Fr. Köln
Jordan 3 Damen, Einbeck
Graf Platen m. Fr. Langensala
Jordan Einbeck
Schittka Glewitz
Hoffmann Aachen
Deurer m. Sohn, Hamburg
Millard m. Tocht, Kensington
Stegemann Deventer
Nyland m. Fr. Amsterdam

Union, Neugasse 7.
Honnef Köln
Krieger Meiderich
Eicker, Vohwinkel
Oliwer Hamburg
Küfner Bremerhafen
Kessler, München
Hühnerlein, Krefeld

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Nevson Batley Yorkshire
Thompson Batley
Vrooman m. Fr. Philadelphia
Laquer Fr. Berlin
Laval, Reims
Charleworth Sheffield
Kott-Affleck m. Fr. Gateshead
Collison Sheffield
Buecher Fr. Heidelberg
Buecher Heidelberg
Liebrecht Fr. Berlin
Loos jr. Bolkwyl
Tittel, Berlin

Vogel, Rheinstrasse 27.
Dubois m. Schwester Aachen
Hansel, Ohlau
Richter Zeitz
Delfs m. Fr. Bergedorf
Ronne m. Fr. Essen
Zaun 2 Fr. Köln
Leitsch Danzig
Wittko Giessen
Lange, Duisburg
Hone Duisburg
Bütfür 2 Hrn. Duisburg
Schmidt m. Fr. London

Weins, Bahnhofstrasse 1.
Marx Bingen
Koch, Herbesten
Leonhard London
Ferguson London
Christians Brüssel
de Cote Brüssel
Lacroix Brüssel
Albert Brüssel
Goddell Brüssel
Lindemuth Fr. m. Schwester
Dresden
Loewy m. Fr. Berlin
Flübel Fr. Berlin
Marcus m. Fr. Berlin
Sieger Tempelhof

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Sarason Berlin
Thüring Fr. Oberwesel

Nichtamtlicher Theil.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschreiben, Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**
NB. Reinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Verhältnisse, werden discret ausgeführt.
Heinr. Weicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Zust. d. Zinsenplan 1a, Portiere u. II. St.

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschchen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per
Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

FAVORIT der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000deglänz. Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (frei 60 Pf.) sowie Schnittmuster von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Hammer, Wiesbaden, Webergasse 21. Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

Trauringe

echt Gold von Mk. 5.—
an per Stück. 4684

J. Werner Marktstr. 6.

nächst dem Rathaus.

NB. Meister für Reparaturen.

Hilf * b. Bluth. u. Niemann
Hamburg, Reichenstr. 40.
705/15

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

488

Aufruf!

Ein furchtbarer Brand hat am 4. August das Pfarrdorf Giesfeld im O.-R. des Rheins zum größten Teil zerstört. Von etwa 500 Häusern sind 310 verbrannt oder in Trümmer gelegt. Die Kirche, das Rathaus, das Pfarrhaus, das alte Schulhaus sind alle dem Feuer zum Opfer gefallen. Viel Ernte, Vieh und Hausrat sind verbrannt. Sicher dürften noch Tage vergehen, bis man die Größe des Unglücks und die Höhe des Schadens, das den kleinen Ort betroffen hat, feststellen kann; jetzt schon wird der entstandene Schaden auf mehr als 1 Million Mark geschätzt. Wenn auch eine Hilfsaktion größeren Umfangs in die Wege geleitet ist, so tut doch inzwischen schnelle Hilfe dringend not. Ein Brandunglück von dieser Größe hat Württemberg seit Jahren nicht gehabt.

Das unterzeichnete provisorische Hilfskomitee sowie die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ erklären sich zum Empfang und zur Vermittlung von Gaben bereit.

Emil Weisenmeyer, 1. Pfarrer an der Bergkirche, Emmerstraße 18, Emil Schenk, Kaufmann (Inb. der Firma C. Koch, Papierlager, Kirchgasse 64), J. Ph. Dörner, Optiker, Marktstraße 14, J. G. Feitzmann, Kellereibesitzer, Bismarckstr. 81.

Villa Dagmar, Schlungenbad.

In bekannt schönster, baufreier, ruhiger Höhenlage, direkt am Walde, in nächster Nähe des Kurhauses. Eleganter eingerichteter Zimmer, Balken, Garten. Billige Preise. 1679

Adem. Zuschneide- u. Bekleidungs-Institut

von M. E. Müller. 54 Kirchgasse 54.

Jeden Montag beginnen verschiedene Kurse. Akademisch, wissenschaftl., theoretisches u. praktisches Zuschneiden u. Schneidern von Kleidern, Mänteln, Jacken, Anzügen, Wäsche etc. nach Pariser, Wiener und engl. Schnitt. Schneiderinnen können sich als Zuschneiderinnen ausbilden. Kleider zum Selbstanfertigen werden zugeschnitten. Moderne Muster nach Maß, sowie Patentmuster zu verkaufen. Elegante Costüme werden schnell und billig angefertigt. 2454

Akademische Zuschneide-Schule von Fr. J. Stein,

Bahnhofstraße 6, 2. St., im „Adrian“-Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz f. d. sämtl. Damen- und Kinderarbeit. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode, sorgfältig, praktisch unter. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direkter. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. u. eingerichtet. Tailleurarbeit incl. Futter u. Kap. 1.25, Modsch. 75 Pf bis 1 Mk. Bähnenverkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Bähnen zum Einkaufspreis. 6332

Jede Dame ihre eigene Schneiderin.

Jede Dame fertigt ihre Garderobe, gut sitzend, nach bewährtem System in dem von zahlreichen Schülerinnen gut empfohlenen Lehr-Institut für Damen-Schneiderei Marie Wehrbein von Reugasse 11, 2 St. 5656

Aufnahme täglich. — Gest. Anmeldungen von 9—12 u. 3—6.

Schuhwaren

offert in eleganter Ausführung 4898

August Stuber, Schuhmacher,

Elstvillestraße 18, 5th. Part.

Kein Laden, daher billigste Preise.

Electrische Lichtbäder

In Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.

Herzlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jodias, Herzleiden, Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause

Thermalbäder à 60 Pf., im Abonnement billiger.

Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

Hugo Kupke 3226

Emaillier-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3803

Wiesbadener Emaillier-Werk, Wauer-

gasse 3.

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Eisenkonstruktionen in Guß- u. Schmiedeeisen
Lieferung billigst.
Tech. Bureau für Eisen- u. Schmiedeeisenkonstruktionen
August Zintgraf, Bismarckring 4.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Sonntag, den 14. August cr.:

Ausflug mit Musik

Schwalbach-Adolphsdorf-Hohenstein-Michelbach.

Abfahrt 8.55 Uhr vorm. vom Rheinbahnhof (Mühlstraße) Michelbach — Fahrpreis Mk. 1.50. Von Schwalbach ab (Fahrpreis 1/2 Stb.) über Adolphsdorf nach Hohenstein. Gemeinsames Mittagessen (à 1 Mk.) gegen 2 Uhr und danach Unterhaltung in dem renommierten Kettenbach'schen Restaurant zu Michelbach. Abfahrt 8 Uhr Abends.

Anmeldungen zur Mitfahrt, bezw. zur Teilnahme am Mittagessen sind bis Samstag Abend bei dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Krollmann, Weidenstraße 8, 3, spätestens aber 1/2 Stunde vor Beginn des Ausfluges am Sonntag früh zu bewirken. Der Ausflug findet nur bei ungünstiger Witterung statt.

Wir beehren uns unsere wertvollen Mitglieder und Freunde sehr zu gebühren zu dieser überaus lohnenden Tour freundlich einzuladen. 4905 Der Vorstand.

Stenographen-Club Stolze-Schrenk zu Wiesbaden.

Am Montag, den 15. August d. J., Abends 8 Uhr, beginnt in der Schule an der Luisenstraße (No. 26), 1. Stod., Zimmer Nr. 10, ein neuer

Anfänger-Kursus.

Das Honorar hierfür beträgt auschl. Verbmittel Mk. 6.—. Die Unterrichtsstunden finden wöchentlich zweimal, und zwar immer Montag und Freitag Abends von 8 bis 9 Uhr in dem genannten Lokale statt. Anmeldungen werden bei dem Bedienten der Luisenstraße-Schule, bei Herrn Th. Krieger, Hochstraße 8, I, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen. 4830

Klub „Rheingold“.

Sonntag, den 14. August 1904, nachmittags 4 Uhr, in dem geräumigen Gartenterrain des Restaurants zur „Kronenburg“, Sonnenbergerstraße: 4885

Großes Sommerfest,

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Alte Adolfs Höhe.

Morgen Freitag, den 12. August 1904:

Großes Wohlthätigkeits-Konzert

zum Besten des Unterstützungs-Fonds der Wittwen- und Waisen deutscher Militär-Musiker, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regiments von Gersdorf (Kurhessisches) No. 80 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn G. Gottschall. Anfang 8 Uhr, Eintritt 30 Pf. 4900

Restaurant Kronenburg.

Jeden Sonntag, von 4 Uhr ab, bei freiem Eintritt: Großes Militär-Konzert.

4465 Jean Schupp, Restaurateur.

Der große

Emaillwaren-Verkauf,

Friedrichstraße 47,

dauert nur noch bis Samstag, den 13. August, abends. 4796 Frau H. Butroni aus Wehlar.

Rauenthal.

Winzerhalle

an der Hauptstraße nach Schlungenbad.

Grosse

geräumige Halle u. Wirtschaftslokalitäten.

Prima Flaschenweine, offene Weine in 1/2, u. 1/4 Lit.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Schönes Piano zu Verfügung.

J. A. Albert Korn,

1617 Vereinswirt des „Rauenthaler Winzervereins“.

Rauenthal.

„Gasthaus zur Krone“,

vis-à-vis der Kirche.

Schöner schattiger Garten mit Kegelbahn.

Grosse u. kleine Gesellschaftssäle mit Piano.

Prima Kronenbier. Reine Weine.

1675 Bedient: J. V. Schult.

Bingen a. Rhein.

Restaurant zur Post.

Ecke der Mainzer- und Bahnhofstraße.

in nächster Nähe des Bahnhofs und der Post.

Guten bürgerl. Mittagstisch. Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit.

Zeit Schöfferhof-Bier. Reine Weine.

Separate Säle mit Klavier für Vereine. Billard.

Schattiger Garten, Aussicht auf den Rhein.

1519 Albert Franz, Koch

MÄNNER! SANÖNGAPSELN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl salicyl) 3 Gl. Cub. 10 Santol 50 Capsul. PREIS 3 Mk. Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatkl. bezog 1901 3000 1902 45000, u. bis Juni 03 36000 Stück. Viele Dankschreiben. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolgen rühmen. VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHNEIDT-LEIPZIG. In Wiesbaden „Tannus-Apotheke“, sowie in den meisten anderen zu haben. 848

Nur für Wieder-Verkäufer!
Zigaretten
zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt 1681
Siegmond Hirsch, Mainz, Insel 11.

Alttertümmer jeder Art, wie Porzellan, Silber, Möbel etc. zu kaufen gesucht. Offerten unter J. W. 4872 an die Expedition dieses Blattes. 4872

Eier per Stück 4 Pf. per Stück 2 Pf., 7 Stück 10 Pf. per Schoppen 30 und 40 Pf. empfiehlt 4543
J. Hornung & Co., Gärtnerei 3.

Villenbauplatz,
in Nähe des Kurparks, für Einfamilien- oder Stagenvilla an fertiger Straße sehr preiswert unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter A. N. 920 an die Exped. d. Bl. 4527

Kohlen-Consum-Anstalt
Friedrich Zander,
Luisenstraße 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352, liefert sämtliche Kohlenarten sowie Coks u. Briquets von nur erstklassigen Heden des Ruhrgebietes; sowie Brenn- und Anzündeholz zu den zur Zeit günstigen Tagespreisen, welche im Geschäftslokale eingesehen werden können. 3135

Holz- u. Kohlenhandlung
Andr. Steimel
31 Dranienstr. 31
liefert Kohlen in Fuhren und einzelnen Bentnern. Ruckriegel wird billig abgegeben. 4667